

in | takt

Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes



Fortbildungstag für Singen und Musizieren im Kindergarten
an der Musikhochschule Nürnberg



INHALT

IN DIESER AUSGABE:

2	Grußwort des Vizepräsidenten
3	Schumm empfiehlt
4	Die Komponistin Diana Čemeryté
6	Stimme pur Katharina Görtler
7	Regio Vocalis – Chormusik aus Franken
8	Aktuelle Informationen
9	Ausschreibung Chorsemnar
12	Termine
14	Aktuelle Informationen
15	Interessantes aus den Sängerkreisen
22	Jugendsaiten
22	Pinnwand
24	Impressum



Titelbild: Fortbildungstag für Singen und Musizieren im Kindergarten an der Musikhochschule Nürnberg

BEILAGENHINWEIS

- EHRUNGEN
- FLYER „TAG DER LAIENMUSIK 2023“

GRUSSWORT VON VIZEPRÄSIDENT GÜNTHER SCHUBERT

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach fast drei Jahren Corona-Pandemie ist es wunderbar und einfach herrlich, wie viele Chöre sich wieder in Präsenz mit Feuereifer und Herzenslust alten und neuen Aufgaben stellen. Zwar haben einige Vereine ihre Tätigkeiten einschränken oder sogar aufgeben müssen, doch der weitaus größte Teil unserer Chorvereinigungen hat mit Erfolg dazu beigetragen, dass das Chorleben mit einem überzeugenden Neustart weitergeführt werden konnte. Mit Freude dürfen wir feststellen, dass sogar neue Chöre gegründet wurden. Ich möchte Euch alle darin bestärken, Euer Engagement weiter zu steigern, um an die positiven Entwicklungen der Vor-Corona-Zeit anzuknüpfen.



Im Präsidium des FSB habe ich gern die Aufgabe übernommen, den Kontakt zu den Vereinen und Chören zu halten, sie zu Jubiläums- und Ehrungsveranstaltungen zu besuchen sowie Informationen über die Vereinstätigkeiten aus erster Hand zu bekommen. Mit großem Respekt habe ich bei solchen Gelegenheiten immer wieder Eure kreative Bereitschaft festgestellt, Traditionen zu erhalten und zu pflegen, aber auch für neue Initiativen und Ideen offen zu sein. Angesichts solcher Haltungen gebührt nicht nur allen Sängerinnen, Sängern und in der Vereinsleitung Tätigen, sondern auch den Chorleiterinnen und Chorleitern, die diese Wege mit ihren musikalischen und pädagogischen Erfahrungen fördern und begleiten, ein ganz besonderes Lob.

Ein wesentlicher Aspekt unserer gemeinsamen Aufgaben in den nächsten Jahren wird es sein, den Blick auf das nächste Deutsche Chorfest des Deutschen Chorverbandes (DCV) zu richten. Als Nürnberger Sangesfreund war ich hoch erfreut, dass meine Heimatstadt Nürnberg vom 29. Mai bis 1. Juni 2025 die nächste Gastgeberstadt dieses hochkarätigen Chorfestes sein wird. Obwohl das Deutsche Chorfest einen überregionalen Charakter hat, wird die fränkische Beteiligung substanziell sein. Ich werde daher meine ganze jahrzehntelange Erfahrung mit einbringen, um mit der Stadt Nürnberg, dem Deutschen Chorverband und dem Fränkischen Sängerbund die notwendigen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Deutsches Chorfest zu schaffen.

Schließen möchte ich mit einem Appell unseres Präsidenten Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, der in der Coronazeit den Blick nach vorn richtete:

„Wir sind bereit für Chorkultur – Wir wollen singen – Wir müssen singen – Wir werden singen!“

Packen wir's alle gemeinsam an!

Herzlichst

Euer

Günther Schubert Vize-Präsident

SCHUMM EMPFIEHLT

„clockwork“ für sechsstimmigen gemischten Chor a cappella

Text und Musik:

Marc L. Vogler (*1998)

Marc L. Vogler: 1998 geboren, Kompositionsstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Mehrfacher Preisträger div. Kompositionswettbewerbe, u. a. Artistes en Herbe Luxemburg 2020, Deutscher Musikwettbewerb 2022. Kompositionsaufträge u. a. Europäisches Klassikfestival 2018 und New Opera West Los Angeles. Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland. Tätigkeit als Komponist, Pianist und Dirigent.

Anmerkungen des Komponisten zum vorliegenden Werk:

Eine Rhythmuskomposition für Chor, eine Art vokales Uhrwerk zu komponieren, empfand ich als reizvoll, ist doch Chormusik, zumal das breite Repertoire der klassischen Chorliteratur, nicht gerade für ihre Rhythmen, denn mehr für ihre Harmonie- und Klanggestaltung bekannt. Doch schließlich ist Musik eine Zeitkunst, ist Musik Zeit. Und die Uhr ist das Instrument der Zeit. Im Sinne eines in sich geschlossenen Stückes, eines selbstreferenziellen Stückes mit geschlossener Form war mir wichtig, dass Titel, Musik und Text (denn Chormusik bleibt letztlich doch ein im weitesten Sinne textgebundenes Vokalgenre) eine Einheit bilden.

Der erste Blick dürfte die Chorleitung etwas ungläubig dreinschauen lassen, ähnelt die Partitur doch zunächst mehr einem Perkussionsensemble denn einem Chorstück. Jedoch weisen die unterlegten Silben und Wortteile schnell darauf hin, dass Chöre angesprochen werden - hier aber vordergründig mit Betonung der rhythmischen Komponente. Marc L. Vogler beginnt sein „clockwork“ tituliertes Werk mit einem homophon gehaltenen Pattern aller sechs Stimmen, das „stimmlos, in artikuliertem Flüstern“ vorgetragen werden soll. Dieses Intro steigert sich im weiteren Verlauf dynamisch und inhaltlich bis zu einem ersten Chöreinsatz mit bestimmten Tonhöhen in den Männerstimmen. Weitere Stimmeinsätze der Frauenstimmen folgen, jedoch mit anhaltendem Rhythmus einer Chorstimme hinterlegt. Rhythmik und Melodik fließen im weiteren Verlauf immer mehr ineinander, bis das Werk in einem gewaltigen sechsstimmigen crescendo Finale „subito ppp“ endet. Tonhöhen und -tiefen bewegen sich überwiegend im singbaren Bereich, einzelne Grenztöne dürften aber machbar sein. Die - der Intention des Werkes entsprechende - zeitgemäße Harmonik stellt für ambitionierte Chöre eine dankbare Herausforderung dar. Präzise Artikulationshinweise unterstützen die Chorleitung bei der Einstudierung des Werkes.

clockwork
für gemischten Chor SSATBB a cappella
(2021)

Wie ein Uhrwerk ♩ = präzise 60

pppp stimmlos, artikulierte Flüstern
Clo - ck - wor - k Clo - ck - wor - k k k k k

pppp stimmlos, artikulierte Flüstern
Clo - ck - wor - k Clo - ck - wor - k Clo wor Clo wor

pppp stimmlos, artikulierte Flüstern
Clo - ck - wor - k Clo - ck - wor - k k k k k

pppp stimmlos, artikulierte Flüstern
Clo - ck - wor - k Clo - ck - wor - k Clo wor Clo wor

pppp stimmlos, artikulierte Flüstern
Clo - ck - wor - k Clo - ck - wor - k k k k k

pppp stimmlos, artikulierte Flüstern
Clo - ck - wor - k Clo - ck - wor - k Clo wor Clo wor

S1 Clo wor Clo wor k k k k Clo wor Clo k Clo wor
S2 k k k k Clo wor Clo wor k Clo k k Clo k Clo k
A k k k k k k k k k k k k k k
T Clo wor Clo wor Clo wor Clo
B1 k k k k k k k k k k k k
B2 Clo wor Clo wor Clo wor Clo

Dauer: ca. 6 Minuten Text vom Komponisten.
(Es fallen keine separaten Textrechte an)

Fazit: Marc L. Vogler hat mit seiner Komposition ein außergewöhnliches Werk geschaffen, das - trotz der bewusst bestimmenden Rhythmik - durch die fließende Einbindung von Harmonie und Text nicht zum reinen Perkussionsstück mutiert. Einfache Patterns (die, wie allseits bekannt, bereits homophon nicht gerade einfach zu singen sind!) entfalten ihre Komplexität erst im Verteilen auf die verschiedenen Stimmen - eine wunderbare Übung für das konzentrierte Zusammensingen. Und so ganz nebenbei bildet das Werk eine höchst willkommene „Konzerttüde“ zum Verfeinern der Chorleitung, quasi ein Fitnesstraining für Atmung, Aussprache und Chorrhythmik. Stimmbildung pur als ein im besten Sinne „Schallereignis der Umwelt“, gemacht nur mit den Facetten der menschlichen Stimme - tolle Idee! Klar nachvollziehbare, detaillierte Anweisungen zum Vortrag bilden eine wertvolle Stütze bei der ganz sicher spannenden Einstudierung des Werkes. Wärmste Empfehlung für das Leistungssingen des Fränkischen Sängerbundes und herrliche Bereicherung eines jeden Chorkonzertes. Mal was anderes und bitte mehr davon! Das Werk ist noch nicht verlegt, kann jedoch über die Homepage www.marc-vogler.de bezogen werden.

Erhard Schumm

DA GIBT'S WAS ZU ENTDECKEN! – KOMPONISTINNEN UND IHRE CHORWERKE

von Uta Walther

„Diana Čemerytės Musik kommt aus der Stille. Pausen und leise Klänge sind ihr wichtig. Sie meidet das Auftrumpfende und Laute. Zartheit, Archaik und ein Gespür für kantable Melodielinien sind ihr eigen. Alte Musik ist ihr Vorbild und Inspiration zugleich. Neues ist technisch sehr gut durchdacht, aber niemals erzwungen. Natürlichkeit und Transparenz prägen ihre Musik. Der Atem spielt eine große Rolle. Ihre litauischen Wurzeln sind im Hintergrund immer zu erahnen, ohne vordergründig im Mittelpunkt zu stehen. Aus alledem bildet sie eine ganz eigene Stimme im Klangkosmos unserer Zeit.“¹ Diese Charakterisierung Čemerytės Musik vermittelt uns der Musikwissenschaftler und Dirigent Christian Münch-Cordellier.



Diana Čemerytė

Foto: Sandra Vergien

Diana Čemerytė wurde 1974 in Panevėžys in Litauen geboren und begann autodidaktisch im Alter von neun Jahren zu komponieren. Sie studierte Komposition an der Litauischen Musikakademie in Vilnius bei Osvaldas Balakauskas. Anschließend absolvierte sie ein Studium der Musikwissenschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/Main. Zudem besuchte sie Meisterkurse für Komposition und Gregorianik, u.a. bei Toshio Hosokawa, Tadeusz Wielecki, Helmut Lachenmann, Beat Furrer, Adriana Hölszky und Godehard Joppich. Kompositionsaufträge und Stipendien erhielt sie u.a. von den Kasseler Musiktagen, vom Thomas-Mann-Festival, vom Kompositionswettbewerb „ad libitum“ 2019/20 und von der „Mozart-Stiftung 1838 zu Frankfurt am Main“. Zu hören waren Čemerytės Werke u.a. bei den internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt, beim Internat. Review of Composers in Belgrad, beim Festival Baltic Music Days und beim Festival Sacrum Profanum Kraków. Die Komponistin schrieb bisher Kammermusik, darunter auch Streichquartette, Chormusik, Orchesterwerke und zwei Kinderoperen. Derzeit lebt sie als freischaffende Komponistin in der Nähe von Frankfurt am Main. Viele ihrer Werke werden vom Furore Verlag Kassel publiziert.

Über die **große und lange Tradition des Singens in Litauen** berichtet uns Diana Čemerytė: „Soweit ich mich erinnere, war das Singen immer dabei. ... Jedes Mal, wenn die Familien sich trafen, wurden Volkslieder meistens zweistimmig gesungen. Als Kind konnte ich schon viele Lieder auswendig. Am Konservatorium war ich Mitglied in einem Folklore-Ensemble. ... Etwas Besonderes waren für mich die „**Sutartinės**“ („sutarti“ bedeutet „zustimmen“ oder „harmonisieren“), ein mehrstimmiger Frauengesang und ein Phänomen der litauischen traditionellen Musik.

Dabei handelt es sich um eine sehr alte Form der Polyphonie, die noch vor der Taufe Litauens im 14. Jh. entstanden ist. 2008 wurde dieses weltweit einmalige Liedgut ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Später habe ich in einem gemischten StudentInnenchor ... und in der Choralschola mitgewirkt ... und somit die[se] Chorliteratur kennengelernt und aktiv gesungen. ... Alle vier Jahre treffen sich tausende Sänger und Tänzer Litauens in Vilnius und bringen das **Liederfest**

(„**Dainų šventė**“) auf die Bühne. ... Ich habe mehrmals daran teilgenommen und erlebt, was es bedeutet, zusammen mit tausenden anderen Menschen zu singen. Die Kraft der Lieder bestärkt jedes Mal mein Gefühl, was es bedeutet, eine Litauerin zu sein und welche Kulturschätze wir im Baltikum haben. 2003 wurden die baltischen Sängerkulte von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Als **Singende Revolution** wird die Periode der nationalen Bewegungen im Baltikum 1989/90 und des gewaltlosen Kampfes um die Wiedererlangung der staatlichen Unabhängigkeit bezeichnet. ... Bei jedem Protest gegen die Sowjetunion wurde viel gesungen. ... Die Balten haben ihre Unabhängigkeit von der Sowjetunion singend erreicht. Verbotene Volks- und patriotische Lieder zu singen war eine politische Demonstration und ein Zeichen der Zusammengehörigkeit. Das hat mich sehr geprägt und gelehrt, wenn es nicht gut geht, muss man singen. ... Der Fall des Eisernen Vorhangs und die Wiederherstellung der Unabhängigkeit des litauischen Staates waren sehr wichtig in meinem Leben.“²

Zu den Chorwerken von Diana Čemerytė (Schwierigkeitsgrade in Klammern, aufsteigend von 0 = leicht bis 2 = schwer):

Ludi fortunae (1997) für Frauenchor u. Cemb., T: Mathias Casimir Sarbievius, lat., (0), 10', Audio: <https://soundcloud.com/diana-cemeryte/ludi-fortunae-1997-for-female-ensemble-and-harpsichord> „Ein Werk aus meinen Studienjahren, in welchem ich mich mit den Texten aus dem 17. Jh. von M. C. Sarbievius auseinandersetzte. Bereits als Studentin entdeckte ich meine Liebe für die Musik des Mittelalters und sang gregorianische Choräle in der ‚Choralschola Gregoriana Vilnensis‘. Nach meinem Umzug nach Deutschland 2001 hatte ich das Glück, weiter bei der ‚Frankfurter Choralschola‘ unter der Ltg. von Prof. Godehard Joppich zu singen. In ‚Ludi fortunae‘ habe ich eine Melodie nach dem Vorbild eines gregorianischen Chorals komponiert und sie variiert.“

¹ Christian Münch-Cordellier: Booklet zur CD „Mondgesänge f. Blockfl. u. Akkordeon“, Label „Genuin“, 2019

² Diana Čemerytė: Mail- u. Chatwechsel mit der Verfasserin Jan-Feb. 23, ebenso alle anderen folgenden Zitate.

Viderunt omnes (2015) für gem. Chor, T: Psalm 98, lat., (0), 4,5', Noten: www.mic.lt, Audio: <https://soundcloud.com/diana-cemeryte/viderunt-omnes> „Dieses Werk basiert auf dem gregorianischen Graduale aus der Liturgie des weihnachtlichen Mess-Propriums. Dabei setzte ich mich bewusst mit dem Zusammenhang zwischen Text und Neumen auseinander und halte die Form tutti-solo-tutti des Graduale ein.“

„**Nida: Briefe aus Venedig**“ (2017) für gem. Chor (Auftr. f. d. Th.-Mann-Festival Nidden/Lit.), T: Th. Mann, dt., (2), 15', Noten: www.mic.lt, Video: YouTube, Audio: <https://soundcloud.com/diana-cemeryte/laiskai> „Nida: Briefe aus Venedig“ wurde nach Thomas Manns Novelle ‚Der Tod in Venedig‘ komponiert. Die Idee, die diesem Stück zugrunde liegt, sind fünf musikalische Briefe, die von Venedig nach Nida reisen. Als ob Herr Mann die Eindrücke, Emotionen und Erlebnisse während seines Urlaubs beschreiben würde. **I. Nebel/Wasser:** Die göttliche Schönheit von Venedig, das im Nebel und in der Ruhe versunken liegt; **II. Horizont:** Wiederum die Schönheit dieser Stadt sowie der vollkommene Wasserhorizont; **III: Unruhe:** Wiedergeben der unruhigen existenziellen Stimmung des Absenders; **IV. Geflüster:** Geflüster und Konsonanten werden harmonisch miteinander verflochten: Der durch die Zähne zischende Gondolier, das Wirrwarr verschiedener Sprachen im Hotel und der schließlich hörbare Name des Jungen, Tazio; **V. Einsamkeit:** Dieser Brief wird in ruhiger, langsamer Manier vollendet. Er ist quasi Manns oder von Aschenbachs Abschied von diesem Drama, von Venedig und von Nida ...“

„**Prayer**“ (2021) für 6 St. od. gem. Chor u. Vc., T: Paul Verlaine, engl., (0), 7'. „Für diese Komposition hat mich die folgende Zeile aus Paul Verlaines Gedicht inspiriert: ‚Sieh, uns beugt der Schmerz, wenn wir nicht Nachsicht üben‘. Hier war mir die Harmonie zwischen Violoncello und Stimmen sehr wichtig.“

„**Die mit Tränen säen**“ (2022) in memoriam Heinr. Schütz f. 16 St. (4S,4A,4T,4B), Auftr. d. Sächs. Musikbundes e.V. anlässl. d. 350. Todestages v. H. Schütz, T: Ps. 126, 5-6, dt., (2), 13'. „Schütz' Motette ‚Die mit Tränen säen‘ sowie seine Begeisterung für die Mehrchörigkeit, die er bei Giovanni Gabrieli an San Marco in Venedig kennenlernte, wurden zur Inspirationsquelle für meine Komposition. Ich habe das Ensemble in 4

14

III.
Unruhe/Nerimas

„Man war angekommen und war es nicht; man hatte keine Eile und fühlte sich doch von Ungeduld getrieben.“

$\text{♩} = 40$ *unruhig / nerimai*

Sopran

Alt

Tenor

Bass

S.

A.

T.

B.

S.

A.

T.

B.

Diana Čemerytė: „Unruhe“ (Beginn des III. Briefes) aus „Nida: Briefe aus Venedig“ für gemischten Chor, Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Komponistin

Quartette eingeteilt, die ebenfalls im Raum verteilt singen. Während ich diese Komposition schrieb, begann der Krieg in der Ukraine. Einen Tag zuvor, bis zum Takt 108, habe ich das Wort ‚weinen‘ vertont. Ab dem T.109 vertone ich keine Worte mehr, der Psalmtext ist zu einzelnen Vokalen und Mormorando zerfallen ... Es gibt keine Worte mehr, die friedvolle Welt ist erstarrt ...“

Für Noten- und sonstige Anfragen bitte die Komponistin kontaktieren: <https://diana-cemeryte.jimdosite.com>.

Herzlichen Dank an Diana Čemerytė für die sehr persönlichen Schilderungen und Werkeinführungen!

STIMME PUR

Die Stimme als körpereigenes und natürlich funktionierendes Instrument

von Katharina Görtler

Es ist ein besonderes Erlebnis, die eigenen Stimmressourcen auszu-schöpfen und über ein verfeinertes Körperbewusstsein in den Genuss eines mühelos schwingenden Instruments zu gelangen. Jung oder alt, Klassik, Jazz oder Pop? Im Gesangsunterricht stellen sich immer wieder die gleichen Fragen: Wie vermeide ich Anstrengung und Festigkeit? Wie optimiere ich Atemführung, Schwingfähigkeit, Stimmumfang, Intonation und Sprache? Diese Kolumne soll Anregungen vermitteln, das Phänomen Stimme lustvoll zu erleben. Die Übungen dieses Stimmtrainings fördern Wahrnehmungsfähigkeit und Kreativität. Die Wahrnehmung der Stimmfunktionen und der gesunde Einsatz der Stimme beim Sprechen und Singen ist ein hochsensibler Vorgang. Von Geburt an bis zur Mutation ist er natürlich vielerlei Einflüssen ausgesetzt, kann gefördert, aber auch gestört werden. Singen in Familien und im Freundeskreis findet leider fast nicht mehr statt. Dadurch fehlt bei vielen Erwachsenen Stimmerfahrung und Training. Die menschliche Stimme ist das Ergebnis von



Katharina Görtler

Ausbildung:

- Beginn der Ausbildung in Violoncello und Klavier im Alter von 5 Jahren
- von klein auf Ausbildung im Fach Gesang durch ihre Mutter Astrid Schön
- Studium der Gesangs- und Instrumentalpädagogik Violoncello in Regensburg an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik
- Staatsexamen in Schulmusik Gymnasiallehramt an der Hochschule für Musik Würzburg mit Schwerpunkt Gesang
- Bachelor der Alten Musik mit Hauptfach Barockcello und Nebenfach Barockgesang sowie Gambe an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig

derzeitige Tätigkeiten:

- umfassende Konzerttätigkeit als Solistin in allen drei Disziplinen
- Private Dozentin für Gesang
- Dozentin des Fränkischen Sängerbundes für Stimmbildung, u. a. beim Chorleiterlehrgang in Hammelburg
- Chor- und Ensembleleiterin

NEUE RUBRIKEN

Wir freuen uns, ab dieser Ausgabe zwei neue Kolumnen vorstellen zu dürfen. In der Rubrik „**Stimme pur**“ wird Gesangspädagogin Katharina Görtler Tipps zur Stimmbildung geben und unter dem Titel „**RegioVocalis – Chormusik aus Franken**“ wird Chorleiter Joachim Adamczewski Empfehlungen zu aktuellen fränkischen Chorsätzen geben. Wir hoffen, die neuen Rubriken kommen bei Ihnen, also unseren Mitgliedschören und ChorleiterInnen, an und finden so Eingang in die tägliche Praxis. /red/

physiologischen Funktionen. Mühelosigkeit, Flexibilität und ungehinderten Stimmfluss erreicht man über verstärkte Wahrnehmung des Zusammenwirkens der Muskulaturen für Haltung, Atmung, Kehlkopf und Vokaltrakt. Dieses ergonomische Zusammenspiel muss so intensiv trainiert sein, dass es als selbstverständliches Bewegungsmuster zur Verfügung steht. Die inneren Singbewegungen werden durch korrespondierende Körperbewegungen verdeutlicht und spürbar gemacht. Dieses Sichtbarmachen hilft beim Erkennen unerwünschter muskulärer Hilfsspannungen, damit sie durch neue, funktionale Abläufe ersetzt werden können.

Vorbereitung für Klang, Volumen, künstlerische Gestaltung und was man sich so alles beim Singen wünscht, ist die Qualität der Atmung. Das Zwerchfell, der wichtigste Einatemmuskel, ist nur während der Einatmung aktiv und vergrößert das Volumen der Brusthöhle um 60 – 80 %. Dabei spannt es sich so, dass die Kuppeln nach unten abgeflacht werden. Außerdem spreizen sich gleichzeitig die Rippen, und das Brustbein wird gehoben. Durch den nun entstehenden Unterdruck werden die Lungenflügel gedehnt und Luft wird in die Lungen gesaugt. Brustmuskeln, Zwischenrippenmuskeln und andere arbeiten als Atemhilfsmuskulatur unterstützend mit.

Übungen zum Ausprobieren:

- 1) Heben Sie die Arme über den Kopf und atmen dazu durch den geöffneten Mund ein. Dabei kann man sehr genau die Bewegung des Zwerchfells und die Weitung des Brustraums nach unten spüren.
- 2) Legen Sie Ihre Hände seitlich an die Rippenbögen und lassen Sie die Luft wieder durch den geöffneten Mund einströmen. Das Zwerchfell senkt sich, der Brustkorb vergrößert sich nach allen Seiten, auch gegen die Hände. Dabei wird außerdem die Rippenhebung spürbar.
- 3) Formen Sie mit Ihren Händen die glockenähnliche Form des Zwerchfells im Entspannungszustand nach, indem Sie sie auf Brusthöhe falten und die Ellbogen an den Körper anlegen. Das Abflachen und Senken der Hände zeigt und unterstützt die Einatembewegung des Zwerchfells. Die nach außen gehenden Ellbogen entsprechen der Bewegung der Rippen. Der Brustraum vergrößert sich, eine Atmung wird ausgelöst. Als Impuls für das Einsetzen der Ausatmung nun die Oberarme entspannen und gleichmäßig und langsam parallel zum Luftstrom in ihre Ausgangsstellung zurückführen.
So, mit diesem kleinen Einstieg können Sie jetzt erst einmal fröhlich drauflossingen.

Viel Spaß – bis zum nächsten Mal!

REGIO VOCALIS – CHORMUSIK AUS FRANKEN

IN EIGENER SACHE

von Joachim Adamczewski

In meiner 40jährigen Tätigkeit als Chorleiter des „Kammerchor Erlanger Grillen“ – seit 2008 umbenannt in „Erlanger Chor Vocanta“ – sind mir viele Menschen aus Franken begegnet, die mich um Aufführungen ihrer Kompositionen baten. Da gab es längere und kürzere Werke, Schwieriges, manchmal für uns „Unsingbares“, an dem wir gescheitert sind und Leichtes, vielleicht sogar „Unterforderndes“. Doch immer bin ich diese Chorwerke mit Neugier und Interesse angegangen und war nicht selten überrascht, welche starke Wirkung sie hervorgebracht haben. Viele haben es verdient, nicht nur als Gelegenheitskompositionen zu erscheinen und danach wieder vergessen zu werden. Und so möchte ich sie gerne in dieser Reihe einem breiteren Publikum vorstellen. Man möge mir bitte nachsehen, wenn ich zumindest zu Beginn dieser Reihe auf eigenes Material zurückgreife und auch häufig auf eigene Aufnahmen der Stücke hinweise. Ich will damit nicht „Werbung in eigener Sache“ machen. Aber oft gibt es von diesen Werken keine Auswahl an Hörbeispielen und ich denke, Hören ist immer noch der direkteste Zugang zu neuer Musik.

Ernst Häublein: Volksliedsätze und Chorlieder

Das Heft umfasst 10 Volksliedsätze und Chorlieder aus verschiedenen Themenbereichen. In diesem Artikel möchte ich eine Auswahl von drei Chorsätzen vorstellen:

„Hei, so treiben wir den Winter aus“,
 „Hab mir geschnitzt ein Weidenpfeiflein“ und
 „Es ist so still geworden“.

Zum Komponisten: Ernst Häublein wurde 1911 in Nürnberg geboren und wirkte vor allem als Gymnasialmusiklehrer und Chorleiter in Schwabach. Seine Kompositionen sind stets aus der Praxis für die Praxis geschrieben und sind daher im besten Sinne „für Laien“ geschaffen. Zur Schwierigkeit: leicht bis mittel. Die meisten Chorsätze sind in Strophenform und schnell zu lernen. Ihre Besonderheiten treten oft erst bei intensiverer Beschäftigung und Gestaltung zu Tage: Wenn man die Noten kann, geht die Arbeit erst los! Da gibt es zum einen die Tempi: Manches geht ganz schön schnell - oder klingt eigentlich erst in schnellem Tempo wirklich gut, anderes muss sehr getragen und mit weiten Bögen musiziert werden. Die jeweils besondere Stimmung eines jeden Chorsatzes muss gesucht und gefunden werden. Hier lohnt sich wirklich die Arbeit am Chorklang!

Zu den einzelnen Chorsätzen:

„Hei, so treiben wir den Winter aus“

Das bekannte Volkslied von Cesar Bresgen gewinnt seinen besonderen Reiz durch die enge Imitation zwischen Frauen- und Männerchor. Das gibt dem Satz Schwung und Energie. Das Tempo sollte flott gewählt werden, die Anfangsviertel kann man federnd und sehr textbetont singen.

Hei, so trei - ben wir den Win - ter aus, ja - gen

Hei, so trei - ben wir den Win - ter aus,

„Hab mir geschnitzt ein Weidenpfeiflein“

Die aparte Melodie dieses Liedes stammt aus Finnland und wurde von Gottfried Wolters ins Deutsche übertragen. Sopran und Alt werden anfangs sehr eng geführt und die Durchgangs- und Vorhaltdissonanzen schaffen einen reizvollen Kontrast zur Schlichtheit des melodischen Verlaufs. Mit dem synkopiert einsetzenden Tenor kommt ein weiteres belebendes Element in die Musik, bevor der Basseinsatz mit dem Melodiekopf den Satz komplettiert. Die Sekunddissonanzen des Anfangs sind wieder markantes Merkmal im Refrain, der mit einem frechen „Hei“-Ruf, der nacheinander in allen Stimmen erklingt, eröffnet wird und mit einer Mischung aus finnisch und deutsch an die Herkunft des Liedes erinnert.

1. Hab mir ge - schnitzt ein Wei - den - pfeif - lein, nur ein klei - nes Wei - den - pfeif - lein,
 2. Bin ich im Wal - de, blas mein Pfeif - lein, a - ber nur am stil - len A - bend,
 3. Und mei - ner Her - de Glo - cken läu - ten, klin - gen nur ganz leis von Fer - ne,

1. Hab mir ge - schnitzt ein Wei - den - pfeif - lein, hab mir ge - schnitzt ein Pfeif - lein, hab
 2. Bin ich im Wal - de, blas mein Pfeif - lein, bin ich im Wal - de, blas und bin
 3. Und mei - ner Her - de Glo - cken läu - ten, und mei - ne Glo - cken läu - ten, und

1. Hab mir ge - schnitzt ein Wei - den - pfeif - lein, hab
 2. Bin ich im Wal - de, blas mein Pfeif - lein, bin
 3. Und mei - ner Her - de Glo - cken läu - ten, und

1. Hab mir ge - schnitzt ein Pfeif - lein, hab

„Es ist so still geworden“

Die alte Melodie aus dem 16. Jahrhundert ist in einer Textfassung von Gottfried Kinkel als Abendlied bekannt geworden. Ernst Häublein gelingt hier ein sehr stimmungsvoller Satz, der in getragenem Tempo besonders schön klingt. Die Melodie liegt durchgängig im Sopran und wird in der zweiten Liedhälfte vom Bass eng imitiert. In der ersten Liedhälfte sorgt ein Orgelpunkt auf dem Grundton g im Bass für tonale Ruhe und Gewissheit, irritiert aber zugleich durch die metrische Verschiebung einer Dreierbetonung im Viervierteltakt. Die Mittelstimmen werden mit schlichten Melodiefloskeln an die Sopranstimme gebunden. In der zweiten Liedhälfte werden diese metrischen Verschiebungen in die beiden Mittelstimmen verlegt. So entsteht ein reizvolles Stimmengeflecht, das den Hörer immer wieder mit neuen Kombinationen überrascht.

1. Es ist so still ge - wor - den, ver - rauscht des A - bends Wehn. Nun
 2. Es ruht die Welt im Schwei - gen, ihr To - sen ist vor - bei, stumm
 3. Es stehn im Him - mels - krei - se die Stern in Ma - jes - tät; in

1. Es ist so still ge - wor - den, ver - rauscht des A - bends Wehn. Nun
 2. Es ruht die Welt im Schwei - gen, ihr To - sen ist vor - bei, stumm
 3. Es stehn im Him - mels - krei - se die Stern in Ma - jes - tät; in

1. Es ist so still ge - wor - den, ver - rauscht des A - bends Wehn. Nun
 2. Es ruht die Welt im Schwei - gen, ihr To - sen ist vor - bei, stumm
 3. Es stehn im Him - mels - krei - se die Stern in Ma - jes - tät; in

Ernst Häublein liebte die Improvisation und war stets bereit zu spontanen Änderungen und Anpassungen seiner Musik an neue Gegebenheiten. Ich empfehle hier die zweite Strophe schlanker zu besetzen, in den Takten 1 - 10 nur Sopran und Tenor und von Takt 10 bis zum Schluss nur Sopran und Bass singen zu lassen. Neben der Abwechslung schafft dies eine intimere Atmosphäre in der Mitte des Vortrags.

Informationen: Noten und Hörbeispiele beim Dreiton-Verlag unter www.dreiton-verlag.de

VIER ERFOLGREICHE BASISSEMINARE ZUR CHORLEITUNG AUF GRUNDLEGENDEM NIVEAU

Die Basisseminare des FSB zur „Chorleitungsassistentenz“ gehen nun schon in die fünfte Runde. Auch wenn Corona vieles durcheinander gebracht hat, konnten in jedem Jahr die Prüfungen abgenommen werden. Die Seminare wurden dabei online gehalten oder auf andere Termine verschoben. Es gab aber auch Regionen, die pausiert haben. Zur besseren Organisation haben sich verschiedene Sängerkreise zusammengesetzt. Daraus ergeben sich vier Regionen mit jeweils drei Seminartagen, die inhaltlich deckungsgleich sind. Der Inhalt umfasst Grundlagen der Theorie, Gehörbildung und des Dirigats. Falls man einen Termin in der eigenen Region nicht wahrnehmen kann, besteht dadurch die Möglichkeit, auch in einem anderen Sängerkreis ein Seminar zu besuchen. Wer also Interesse an Chorleitung hat, ist herzlich eingeladen. Ob als zukünftige Vertretung beim Dirigieren von Ständchen und bei einer Verhinderung der Chorleitung oder als Vorbereitung für die staatliche Anerkennung. Die neuen Kurse beginnen im Herbst. Die Ausschreibung mit den Terminen ist in Kürze auf der Homepage des FSB nachzulesen. Man kann auch einfach mal nur so mitmachen, um sich selber zu testen und zu sehen, was man kann. Spaß macht es auf jeden Fall.

/Bernhard Oberländer im Namen der Autoren aus den Regionen/

Eckdaten zum Seminar:

Die Prüfungsinhalte sind sehr elementar: Violin- und Bass-Schlüssel, einfaches Rhythmus- und Melodiediktat, Intervalle, Leiten eines Kanons. Zur Prüfung kann man sich auch anmelden ohne die Basis-Kurs-Tage besucht zu haben. Die bestandene Prüfung berechtigt zur Anmeldung in den C3-Kurs in Hammelburg.

Region Süd

(SK Ansbach, SK Fürth, SK Nürnberg, SK Schwabach)

Wie man sehen kann, kam bei den Teilnehmenden und Dozenten des diesjährigen Basiskurses 2023 auch der Spaß nicht zu kurz! Und es war nicht nur die Freude über die bestandene Prüfung – wir haben auch vorher schon viel gelacht! Prüfer und Bundeschorleiter Gerald Fink gratuliert am 19. November 2022 in Nürnberg-Katzwang zusammen mit den Auszubildenden Annedore Stein, Ralf Schuband und Helmut Lammel ganz herzlich den neuen Chorleitungs-Assistenten Yannik Sauerstein, Franziska Herrmann, Mareen Beck und Doreen Altmeyer! Im Namen der Region Süd wünschen wir allen weiterhin viel Freude bei ihrem musikalischen Tun und Erleben!



Region West

(SK Schweinfurt, SK Würzburg)

Sichtlich erleichtert freuen sich Frau Weigelt und Herr Haderlein über die bestandene Prüfung der Region West am 28. Januar 2023 in Bergtheinfeld. Es stellte sich die geringe Teilnehmerzahl als überaus positiv heraus. So konnte ganz individuell und intensiv auf die jeweiligen Teilnehmenden eingegangen werden. Mit ihnen freuen sich Prüfer und Bundes-Chorleiter Gerald Fink (links) und Dozent Bernhard Oberländer (rechts).



Region Mitte

(SK Bamberg, SK Coburg-Kronach-Lichtenfels, SK Erlangen-Forchheim)

Ganz gleich, ob Du „nur“ im Chor singst, musikalische Vorkenntnisse hast oder nicht. Ob Du mit dem Gedanken spielst, einen Chor zu leiten oder bei Bedarf mal einspringst, wenn dein Chorleiter oder deine Chorleiterin verhindert ist. Das Basisseminar bietet Dir einen super Einblick mit der Möglichkeit, Dich auszuprobieren und Hilfestellung und Wissen von ausgebildeten Dozenten zu erfahren. Im Rahmen dreier Seminartage haben wir uns mit unseren Dozenten Andreas Brunner (SK Bamberg), Pia Hempfling (SK Coburg-Kronach-Lichtenfels) und Andrea Kaschel (SK Erlangen-Forchheim) in den Räumlichkeiten der Musikschule Strullendorf getroffen. Sie haben es geschafft, dieser Gruppe aus neun Leuten, wie sie in ihren Vorkenntnissen unterschiedlicher nicht sein konnten, einige elementare



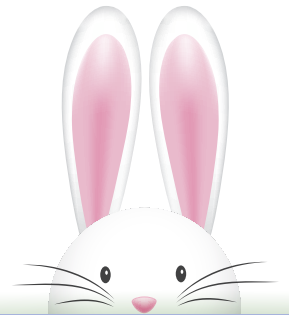
Fähigkeiten im Dirigieren sowie in Musiktheorie und Gehörbildung zu vermitteln. Die größte Herausforderung war wohl ein Maß zu finden, sowohl denjenigen, die bislang noch keine sicheren Grundlagen, wie Notenlesen, besaßen, als auch denjenigen, die teilweise alle Kenntnisse beherrschten, jedoch Bedarf in der Praxis, also dem Dirigieren, hatten, gleichermaßen den Weg zur Prüfung zu ebnet. Dies wussten unsere Dozenten jedoch hervorragend zu meistern. So wurde in freundlicher Atmosphäre vom Bundeschorleiter Dr. Gerald Fink die Prüfung am Nachmittag des dritten Basis-Kurstages am 11. Februar 2023 abgenommen. Dass die Zusammenarbeit funktioniert hat, zeigt sich auch im Blick auf die Prüfungsergebnisse: Alle neun Prüflinge konnten als „Chorleitungsassistenten im FSB“ in ihre Hei-

matchöre freudig zurückkehren. Wir bedanken uns für das herzliche Engagement unserer Dozenten Andreas Brunner, Pia Hempfling und Andrea Kaschel sowie für die unkomplizierte Prüfungssituation unter Dr. Gerald Fink.

Region Ost

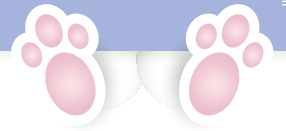
(SK Bayreuth-Hof-Kulmbach-Wunsiedel,
SK Nord-Oberpfalz,
SK Hersbruck,
SK Oberpfälzer Jura)

Die Prüfung fand am 11. März 2023 in Pressath statt (nach Redaktionsschluss).



**DIE GESCHÄFTSSTELLE
IST VOM 7. BIS EINSCHL. 16. APRIL 2023 GESCHLOSSEN.
WIR WÜNSCHEN ALLEN FROHE OSTERN.**

Illustration: vecteezy.com



AUSSCHREIBUNG: CHORSEMINAR FÜR GEMISCHTE STIMMEN (SMsABar)

vom 17. und 19. November 2023 mit der Komponistin, Chorleiterin und Sängerin Julia Schwartz (Schweiz, USA)

Tagungsstätte Mission EineWelt Neuendettelsau, Johann-Flierl-Straße 22, 91564 Neuendettelsau. Herzlich eingeladen sind ChorsängerInnen, die Interesse und Freude daran haben, gemeinsam mit der Komponistin ein neues Werk einzustudieren und aufzuführen. Das Seminar beinhaltet zudem Stimmbildungsübungen und kurze Sprechstücke. Die Uraufführung des „Stabat Mater“ von Julia Schwartz in der katholischen Kirche St. Franziskus Neuendettelsau zum Volkstrauertag am 19. November 2023 ist sicherlich der Höhepunkt des Seminars.

Dozentinnen-Team:

Julia Schwartz, Komponistin, Chorleiterin und Sängerin

www.juliaschwartz.ch

Annedore Stein, Kreischorleiterin, komm. Vors. der Chorjugend im FSB

Uta Walther, Korrepetitorin, Dozentin, Autorin und Präsidiumsmitglied im Fränkischen Sängerbund www.uta-walther.de

Beginn: Freitag, 17. November 2023 mit dem Abendessen um 18 Uhr, Ende: Sonntag, 19. November 2023 nach dem Mittagessen um 13 Uhr. Bitte dunkle (Chor-) Kleidung für die Uraufführung im Gottesdienst mitbringen! Teilnahmegebühren für das Wochenendseminar inkl. 2 ÜN und Vollpension für FSB-Mitglieder: 130,- € im DZ, 150,- € im EZ, für Nicht-FSB-Mitglieder: 180,- € im DZ, 200,- € im EZ. Aufpreis vegan oder andere spezielle Ernährungswünsche: 6,- € (mit der Teilnahmegebühr zu entrichten). Die Teilnahmegebühren sind mit

der Anmeldung auf das Konto des Fränkischen Sängerbundes IBAN: DE68 7835 0000 0092 0377 79, BIC: BYLADEM1COB bei der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, Verwendungszweck: KOMPIN-SEMINAR23 zu überweisen. Anmeldung: <https://forms.gle/sX4fVMZencMq3YTa6>, Anmeldeschluss: 20. Oktober 2023, Ansprechpartnerin: Uta Walther uta.walther@fsb-online.de

Anmerkungen der Komponistin: „Eine erste Skizze des Stabat Mater ist fertig. Wie ich in einem früheren Eintrag erwähnt habe, gibt es 20 Strophen in diesem Text. Weil wir nur ca. 10 Stunden Zeit haben, es einzustudieren, habe ich mich dazu entschlossen, das Stück nicht durchzukomponieren. Anstatt dessen habe ich sieben Episoden komponiert, die zu verschiedenen Strophen zugeteilt werden können, je nachdem, wie der Rhythmus und die Dramaturgie des Texts liegen. Das erlaubt einige Wiederholungen der Musik im Laufe des ganzen Werkes, gibt also dem Chor und den ZuhörerInnen den Wiedererkennungseffekt. Wenn ich jeder Episode einen Buchstaben zuteile, dann ergibt sich folgende Form:

AABBCDEF

AABBGGEF

CDGA

Was wird der Chor lernen, zusätzlich zum Werk an sich? Es wird immer wieder die chorische Atmung verlangt. Es soll immer wieder ein schwebender Zustand erreicht werden!“

SINGEN UND MUSIZIEREN IN KINDERTAGESSTÄTTEN UND GRUNDSCHULEN

Die Hochschulen für Musik in Nürnberg und Würzburg haben gemeinsam mit dem Fränkischen Sängerbund (FSB) einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, um das Singen und Musizieren in Kindergärten und Grundschulen zu stärken. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wird es regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für ErzieherInnen, GrundschullehrerInnen, MusiklehrerInnen sowie ChorleiterInnen geben. Zum zweiten Mal nun wurde die Fortbildung – Singen und Musizieren in Kindertagesstätten und Grundschulen – im Rahmen einer gemeinsamen Lehrveranstaltung der Bachelor- und Masterstudiengänge Elementare Musikpädagogik und Musikpädagogik der beiden Hochschulen für Musik Nürnberg und Würzburg konzipiert, erprobt und durchgeführt. Wie bereits im Wintersemester 21/22 fand der Auftakt der Veranstaltung in der Würzburger Musikhochschule statt. Dort wurden von den beiden ProfessorInnen Doris Hamann und Michael Forster der Kontext dieser Fortbildung vorgestellt und erste Impulse für die Stundenvorbereitung gegeben. Dabei wurden die Lieder aus dem Liederbuch „Alle LIEDER sind schon da“, herausgegeben vom deutschen Chorverband e.V., ausgewählt und die Teams festgelegt, die später am Fortbildungstag von Dozierenden exemplarisch Kinderstunden abhalten würden. Während der wochenlangen Vorbereitung wurden die Studierenden von Prof. Doris Hamann und Prof. Michael Forster individuell betreut. Daneben wurden die Unterrichtsstunden nicht nur in der Theorie ausgedacht, sondern in vielen Kinderstunden ausprobiert, um die praktischen Erfahrungen auch weitergeben zu können. Nach einer intensiven Generalprobe am Vorabend fand dann am 21. Januar 2023 der lang ersehnte Fortbildungstag statt, der bei den Studierenden und Professoren ein konzertähnliches Gefühl auslöste. Dieser Fortbildungstag ermöglichte es den TeilnehmerInnen, verschiedene praktische Modelle Elementaren Musizierens zu erleben. Stimme, Körper und Instrumente wurden dabei auf spielerisch-experimentelle Weise eingesetzt – ganz im Sinne der besonderen methodisch-didaktischen Ansprüche an die Elementare Musikpädagogik. Auf diese Weise lernten die TeilnehmerInnen und Teilnehmer im Verlauf des Tages vielfältige Inhalte kennen, die zum gemeinsamen Singen, Musizieren, Bewegen, Lauschen, Lachen, Spielen und



Ausprobieren des anregenden Instrumentariums einladen. Als Referentinnen traten auf: Doris Hamann, Konstantin Kümmelschuh, Daniel Norrmann, Sasha Hak, Jennifer Dortmann, Marie DuBuclet, Kathryn Zevenbergen, Cornelia Gleixner und Michael Forster. Jede Unterrichtseinheit wurde im Anschluss reflektiert, Fragen wurden gemeinsam beantwortet und weitere Erfahrungen, Ideen und Anregungen konnten untereinander ausgetauscht werden. Am Ende des Fortbildungstages hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, anonym einen Feedbackbogen auszufüllen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei den TeilnehmerInnen der Fortbildung für ihre herzliche, freundliche und motivierende Art und Studierenden gegenüber bedanken. Ein großer Dank gilt Wolfram Johannes Brüggemann vom Fränkischen Sängerbund, der die Fortbildung überhaupt ermöglicht hat. Ebenso möchten wir Prof. Doris Hamann und Prof. Michael Forster für die Einrichtung des Kontakts zwischen beiden Musikhochschulen sowie für die Unterstützung der Studierenden mit ihrem Fachwissen herzlichst danken! Abschließend wird die Fortbildung am 6. Mai 2023 an der Hochschule für Musik in Würzburg noch einmal stattfinden.

/Jennifer Dortmann, EMP-Studentin an der HfM Nürnberg/

FSB-MÄNNERCHOR: PROBENTAG UND CHORKONZERT IN BAD BOCKLET

Wie kann man ein Chorkonzert in der beginnenden Fastenzeit am besten gestalten? Nun, der Männerchor des FSB ist kein Kirchenchor und der Festsaal des Kurzentrums in Bad Bocklet ist auch keine Kirche. Dennoch sollte das Programm unseres Chorauftritts Ende Februar diesem Gedanken der beginnenden Fastenzeit Rechnung tragen. Dabei stand noch ein weiterer Gedanke Pate: im Juli plant der Chor eine Chorreise nach Verona, wo eine möglichst große Breite unseres Repertoires geboten werden soll. So ergab sich eine lockere Dreiteilung (quasi schon mal als Miniprobelauf für Verona): Geistlich – Klassische Männerchorliteratur – Lustig. Obwohl schon an anderen Orten aufgeführt, konnte im „Geistlichen Block“ ein Auszug aus dem Requiem von

Valentin Becker nicht fehlen. Quasi um daneben die Bandbreite dieses Komponisten von „Sakral“ zu „Lustig“ zu dokumentieren und gleichzeitig eine sicher total unbekannte Seite im Schaffen von Valentin Becker zu zeigen, wurde sein Lied „In dulci júbilo“ ganz neu erarbeitet und ganz frisch ins Programm aufgenommen. Wie bitte? „In dulci júbilo“, ein Weihnachtslied? Nein! Dieses Lied ist ein meisterhaftes Lied aus dem Genre der Kommerllieder von Studenten und ein tolles Trinklied. Was bleibt festzuhalten? Das Konzert fand großen Beifall im voll besetzten Saal und zeigte andererseits den Chorsängern gerade auch bei dem neu einstudierten Becker-Trinklied: es ist noch viel zu tun bis zur Chorreise nach Verona ...

/Christof Meier/

CHOR- UND BLÄSERKLASSEN-TAG AM 23. JUNI 2023 IN SELB

Bereits zum vierten Mal eröffnet der Chor- und Bläserklassen-Tag im Rahmen der Europa-Tage der Musik eine beliebte Präsentationsmöglichkeit für Schulensembles der Grundschulen sowie der 5. und 6. Klassen. Diesmal findet der Chor- und Bläserklassen-Tag am Freitag, 23. Juni 2023 in der oberfränkischen Stadt Selb statt. Jedes Ensemble kann sich am Vormittag eigenständig musikalisch mit seinem Programm auf einer Bühne oder im Rahmen eines Standkonzertes in Selb präsentieren. Gegen 12.30 Uhr treffen sich dann alle Ensembles zu einer Abschlussveranstaltung, wo gemeinsam oder in größeren Einheiten musiziert wird. Zwischen den Auftritten können die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer den anderen Gruppen

zuhören oder die Innenstadt von Selb erkunden. Bei schlechter Witterung kann der Chor- und Bläserklassen-Tag im Rosenthal-Theater in Selb durchgeführt werden. Jedes Schul-Ensemble erhält einen Fahrtkostenzuschuss i.H.v. 200 Euro über die zuständige Regierung, sowie für jeden Teilnehmer Getränke und einen Snack. Auch heuer ist der Chor- und Bläserklassen-Tag wieder ein überaus lohnendes Ziel, auf das die Schülerinnen und Schüler hinarbeiten können.

Anmeldungen und Fragen an andreas.horber@bayerischer-musikrat.de, Anmeldeschluss: 31. März 2023, Anmeldung: <https://form.jotform.com/200191608837961>

DACAPO FÜR OVERSO SCHULUNGSKAMPAGNE

Nachdem die Schulungskampagne zur Einführung der neuen OVERSO 5 Verwaltungssoftware im letzten Jahr ein großer Erfolg war, beschloss das Schulungsteam um Frank Schneider, OVERSO-Beauftragter des FSB, ein Dacapo für diese Maßnahme. OVERSO dient den Vereinen zur Vereins- und Mitgliederverwaltung und dem FSB zur Jahresbestandserfassung, Grundlage für die Beitragserhebung.

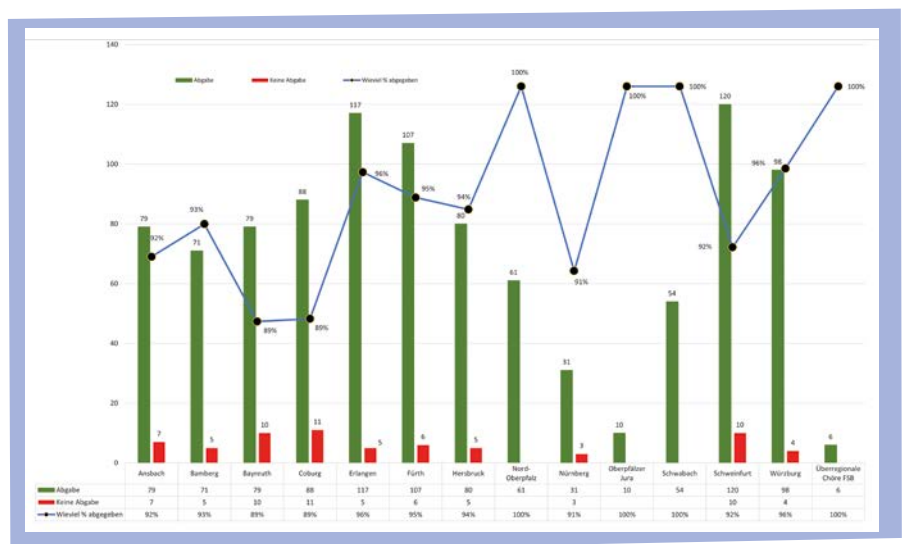
Training der Trainer

Nach dem Start zum Ende 2021 wurde OVERSO im laufenden Jahr 2022 um eine Vielzahl neuer und für die Vereine sehr nützlicher Funktionen erweitert. Frank Schneider, der seitens des FSB und des DCV in die Entwicklung und Testung von OVERSO laufend und intensiv eingebunden ist, gab sein Wissen an das erneut zusammengestellte Schulungsteam in mehreren online abgehaltenen Sitzungen weiter. Viele erweiterte Funktionen, wie Ehrungen erstellen, GEMA-Meldungen durchführen, Berichte erstellen, wurden im Detail besprochen. Rolf Schlegelmilch war wieder für die gesamte Organisation zuständig. Es wurden Dokumentationen über die Schulungsinhalte, Kurzanleitungen und Anmeldeformulare erstellt, Termine für die Online-Schulungen festgelegt, die Einladungen versandt, Artikel in die FSB-Medien zur Bewerbung der Teilnahme eingestellt.

Reibungslose Jahresbestandserfassung als Ziel. An fünfzehn Terminen wurden die Teilnehmer aus den Vereinen wahlweise mit den gesamten Funktionen (Basiskurs) oder den Neuerungen (Update) vertraut gemacht. Die Beteiligung an den zwei- bis dreistündigen Schulungen war erstaunlich hoch; insgesamt hatten sich 551 Personen zur Teilnahme angemeldet. Großer Wert wurde auf die Beantwortung von Fragen gelegt, um auch dem individuellen Informationsbedarf gerecht zu werden. Der große Erfolg der Kampagne lässt sich an den hohen Beteiligungsquoten der Vereine an der Jahresbestandserfassung zum Stichtag

28. Februar ablesen. Lag die FSB-weite Abgabequote im letzten Jahr noch bei 80 %, konnte sie dieses Jahr auf 94 % gesteigert werden. In der Grafik lassen sich die Abgabewerte der einzelnen Sängerkreise ablesen. Das äußerst günstige Abgabeverhalten liegt zum einen am zunehmenden Interesse der Vereine, OVERSO umfassender als bisher für die Vereinsarbeit zu nutzen, nicht zuletzt aber an der kompetenten Durchführung der Kampagne durch das mittlerweile sehr erfahrene Schulungsteam. Deshalb geht ein herzliches Dankeschön an die Mannschaft um Frank Schneider für die vielen eingesetzten Stunden in Vorbereitung und Durchführung, vor allem aber auch für die kollegiale Zusammenarbeit: Rolf Hücking und Werner Löblein (Erlangen-Forchheim, Bayreuth), Horst Lindner und Gerhard Huber (Ansbach, Schwabach, Nord-Oberpfalz), Rolf Schlegelmilch und Wolfgang Sittler (Würzburg, Schweinfurt), Monika von Grafenstein und Philipp Kestel (Bamberg, Coburg), Frank Schneider und Elisabeth Hensel (Fürth, Hersbruck, Oberpfälzer Jura) sowie Susanne Osmani (Geschäftsstelle).

/Rolf Schlegelmilch/



Abgabeverhalten OVERSO Jahresbestandserfassung 2022/23

TERMINE, DIE SIE SICH VORMERKEN SOLLTEN!

Eine Terminübersicht der Fortbildungen finden Sie auch unter:
<https://fsb-online.de/fortbildungen/fortbildungskalender/>

„Überregionale Chöre“

FSB-Kinderchor – Leitung: Mario Frei
www.fsb-kinderchor.de

5.-7. Mai 2023: Probenwochenende
25.-30. Mai 2023: CD-Aufnahme

FSB-Jugendchor – Leitung: Timm Wisura
www.fsb-jugendchor.de

1.-4. April 2023:
 Probenwochenende in Habsberg
16.-18. Juni 2023: Probenwochenende
 in Puschendorf mit Konzert

Mixtura Cantorum – Leitung: Mario Gebert
www.mixturacantorum.de

5.-7. Mai 2023: Probenwochenende
16.-18. Juni 2023: Proben- und Konzertwochenende

FSB-Frauenchor – Leitung: Sabine Hickmann
www.fsb-frauenchor.de

23. April 2023: Probenstag, 10 – 16 Uhr
21. Mai 2023: Probenstag, 10 – 16 Uhr
10. Juni 2023: Teilnahme ev. Kirchentag in Nürnberg
 alternativ 18.06.2023

FSB-Männerchor – Leitung: Hermann Freibott
www.fsb-maennerchor.de

23. April 2023: Probenstag Heroldsbach,
 Gemeindehaus ab 10 Uhr
5.-7. Mai 2023: Probenwochenende,
 Musikakademie Hammelburg
18. Juni 2023: Probenstag Burgkunstadt

Jazz-Chor „fränk'n feel“ – Leitung: Franny Fuchs
www.fraenk-n-feel.de

28. April 2023:
 Workshop in Eschau
29. April 2023:
 Probenstag in Eschau, 10 – 18 Uhr und Konzert 19.30 Uhr

Samstag, 13. Mai, 18.00 Uhr · Ludwig I-Saal Staatsbad Bad Brückenau
 Eintritt frei

Konzert mit den Uraufführungen des 32. Valentin-Becker-Preises

Preisträger:

Patrick Bach (Helmstadt-Bergen)	Elisabeth Fußeder (Freiburg i.B.)
Albrecht Haaf (Müllheim)	Jens Klimek (Wernigerode)
Prof. Kai Koch (Ludwigshafen)	Ohad Stolarz (Berlin)
Sylke Zimpel (Dresden)	

Ausführende Chöre:

- Vocanta Erlangen, Ltg. Joachim Adamczewski
- still acquire – Erlanger Frauenchor, Ltg. Philipp Barth
- Großer Chor des Christian-Ernst-Gymnasium Erlangen, Ltg. Julian Bobe
- Jugendchor des Christian-Ernst-Gymnasium Erlangen, Ltg. Philipp Barth

Sitzungstermine

Fränkischer Sängerbund

Ansprechpartner: FSB-Geschäftsstelle
Susanne Osmani, 09561-94499
info@fsb-online.de

Jeden letzten Freitag im Monat:

Online-Sprechstunde Präsidium
mit Vertreter/innen aller
Sängerkreise ab 18.30 Uhr

29. April 2023:

Gesamtausschuss-Sitzung in Vierzehnheiligen,
Haus Frankenthal

Fortbildungen

Fränkischer Sängerbund

Ansprechpartner: FSB-Geschäftsstelle, Susanne Osmani,
09561-94499, info@fsb-online.de und
Fortbildungskoordinator Moritz Metzner,
moritz.metzner@fsb-online.de oder unter
www.fsb-online.de/Fortbildungen

10. - 15. April 2023: Singen im Kindergarten
in der Grundschule, Mittelschule Mühlhausen

Sa. 6. Mai 2023: Action im Stuhlkreis,
Mittelschule Mühlhausen

Sa. 6. Mai 2023: Singen und Musizieren in Kindertagesstätte
und Grundschule, Hochschule für Musik Würzburg

Sa. 27. Mai 2023: Seminar Stimmbildung,
10 - 13 Uhr

Vorschau

Vorschau 2023 - 2025

22. April 2023: Verleihung der Zelter Plaketten
in Kleinheubach

13. Mai 2023: Valentin-Becker-Wettbewerb
Preiskoncert in Bad Brückenau

23.-25. Juni 2023: Europa-Tage der Musik
(Bayerischer Musikrat)

24. Juni 2023: Tag der Laienmusik
in der Region Selb/Aš (Flyer liegt bei)

3.-11. Juni 2023: Deutscher Chorwettbewerb
in Hannover

9. Juli 2023: Leistungssingen FSB
in Ansbach, Orangerie

17.-19. November 2023: Chorsemnar
für gemischte Stimmen in Neuendettelsau

26.-29. September 2024: chor.com in Hannover

29. Mai. bis 1. Juni 2025: Deutsches Chorfest
in Nürnberg

Chorleitung gesucht - Effeltrich

Für unseren Gemischten Chor und Männerchor
Gesangverein Effeltrich suchen wir eine/n
Chorleiter/in. Aus zeitlichen und beruflichen
Gründen muss unser derzeitiger Chorleiter die
Leitung abgeben. Deshalb suchen wir für unsere
motivierten Sänger und Sängerinnen. Eine/n
motivierten Chorleiter/in die/der uns weiter-
hin ein aktives Chorleben mit entsprechenden
Herausforderungen ermöglicht. Über ihre
Meldung freuen wir uns. Kontakt: Gesangver-
eine Effeltrich, Thomas Mayer, 1. Vorsitzender,
Mail: thomas.mayer63@t-online.de, Handy:
015259012386

Chorleitung gesucht - Aurachtal

Ein ganzes Dutzend für Dich! Wenn Du auf Pop, Rock und peppige
Musik stehst und ein Ensemble leiten möchtest, dem Harmonie
und Spaß beim Singen wichtig ist, dann kannst Du mit uns am
Freitagabend die Woche musikalisch als Chorleiter / Chorleiterin
„ausklingen“ lassen. Gerne kannst Du auch unsere Homepage
www.Chor-VOICEGARDEN.de besuchen! Weitere Infos gibt es von
unseren Vorständen Harald Krefß und Paul Zink über Kontakt-
adresse: info@chor-voicegarden.de

NEU IM FSB: DER WELTMUSIK-CHOR WÜRZBURG

Dieser neue außergewöhnliche Chor wurde im Juni 2022 gegründet. Seine Besonderheit ist das bunt gefächerte, internationale Repertoire. Unter dem Begriff „Weltmusik“ verstehen wir Lieder und Songs aus vielfältigen Ländern und Kulturen. Wir singen mehrstimmige Lieder in verschiedenen Sprachen aus unterschiedlichen Regionen der Welt. Die Songauswahl ist davon bestimmt, wie sehr die Lieder die Emotionen und Herzen der Sängerinnen und Sänger sowie des Publikums ansprechen.

Im letzten halben Jahr hat sich ein fester Kreis von 30 Sängerinnen und Sängern herausgebildet, der schon zu einer Einheit zusammengewachsen ist. Unser erstes öffentliches Konzert wird im Sommer 2023 stattfinden. Weitere Infos erhalten Sie unter weltmusik-wuerzburg@t-online.de



VORTEILE FÜR DCV-MITGLIEDER IN ZAHLREICHEN PARTNER-JUGENDHERBERGEN

Rund 100 DJH-Partner-Jugendherbergen im gesamten Bundesgebiet bieten DCV-Chören mit einer zielgruppengerechten Ausstattung und Chorpauschalen attraktive Bedingungen für Chorwochenenden und Chorreisen.

In ausgewählten Regionen, so zum Beispiel in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Sachsen-Anhalt oder München City können DCV-Chöre zusätzlich saisonale Angebote nutzen, die Sonderpreise und -bedingungen enthalten wie beispielsweise Flatrates für Getränke, flexible Essenszeiten, angepasste Stornierungsbedingungen, zusätzliche Probenräume oder Einzelzimmer für Chorleiter:innen ohne Aufpreis.

Eine alphabetisch geordnete Liste von mehr als 100 geeigneten Musik-Jugendherbergen sowie alle regionalen Angebote finden sich – beständig aktualisiert – auf der Seite www.jugendherberge.de/dcv. Um die Vergünstigungen für DCV-Chöre in Anspruch nehmen zu können, müssen die Chöre selbst oder ihr jeweiliger Landes- oder Fachverband Gruppenmitglied im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) sein. Interessierte Chöre können ihre Anfragen an den persönlichen Ansprechpartner des Jugendherbergswerks, Oliver Hagemann, und sein regionales Team richten.

Alle Infos und Kontakt unter: www.jugendherberge.de/dcv

Partnerschafts-Programm: Deutscher Chorverband e.V.



KONZERTBERICHTE UND INTERESSANTES AUS DEN SÄNGERKREISEN

Sängerkreis Bamberg

Erwin Pager, Am Sportplatz 22, 96103 Hallstadt,
erwin.pager@t-online.de (www.saengerkreis-bamberg.de)

Der Sängerkreis Bamberg lädt zum Festival der Stimmen

„Lasst uns singen“ – und natürlich feiern und gemeinsam Spaß an der Musik haben: das hat sich der Sängerkreis Bamberg zum 100. Geburtstag vorgenommen. Das gleichnamige Lied, das Christoph Hiller (Maybeop) eigens zum Jubiläum komponiert hat, ist eines von mehreren Gemeinschaftsstücken, die die Chöre der vier Sängerguppen im Sängerkreis Bamberg seit November einstudiert haben. Der große Projektchor tritt dann am Sonntag, den 14. Mai 2023 um 17 Uhr zum „Festival der Stimmen“ in der Konzerthalle Bamberg auf. Unterstützt werden die weit über 100 Chorsängerinnen und -sänger vom Musikverein Priesendorf unter der Gesamtleitung von Thomas Wolf. Die Konzertbesucher dürfen sich auf umwerfende Klänge freuen, denn neben „O Fortuna“ aus den „Carmina Burana“ von Carl Orff versprechen auch Kompositionen von Christopher Tin, Karl Jenkins und John Rutter einen Nachmittag, der die Freude am Chorsingen spürbar werden lässt. /Annette Schäfer/

Sängerkreis Bamberg mit Kurs auf Konzert-Höhepunkt – Harmonie auf ganzer Linie

Zu seinem ordentlichen Kreissängertag 2023 hatte der Sängerkreis Bamberg (SKB) alle ihm angehörenden Gesangvereine ins Sängerkreisheim des Gaustadter GV „Liederhort“ – im „Kultur im alten Kino“ – eingeladen. Sängerkreis-Vorsitzender Wolfgang Schön konnte in seinen Grußworten u. a. besonders Bambergs Zweiten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp, MdB Thomas Silberhorn, die beiden Landtagsabgeordneten Ursula Sowa und Holger Dremel sowie den FSB-Vizepräsidenten Wolfram Brüggemann recht herzlich willkommen heißen. In einem Totengedenken gedachte Schön, in Vertretung für alle verstorbenen Sängerinnen und Sänger, in würdevoller Weise des im vergangenen Jahr verstorbenen Ehrenvorsitzenden des Sängerkreises Peter Märkel und des Sprechers der SG Bamberg, Gottfried Gassmann.

In einem Grußwort würdigte anschließend Jonas Glüsenkamp, Zweiter Bgm. Bambergs, die fruchtbare Arbeit des Sängerkreises und gratulierte nachträglich noch zum 100-jährigen Jubiläum, welches in diesem Jahr in der Konzerthalle noch seinen Höhepunkt finden wird. Die übrigen Ehrengäste schlossen sich den Ausführungen Glüsenkamps an.

Zu Beginn seines Tätigkeitsberichtes erwähnte Sängerkreis-Vorsitzender Wolfgang Schön, dass Corona aus Sicht der Gesangvereine beendet sei. Inzwischen hätten fast alle Chöre ihre normale Probenarbeit wieder aufgenommen, wenn auch allen bewusst wäre, dass Corona immer noch „in der Luft liege“. In Bezug auf die erneute Aufwärtsentwicklung in den Chören dankte Schön besonders dem Musikausschuss des SKB für die hervorragende Organisation der

**Festival
der Stimmen**
100 Jubiläumskonzert
Jahre Sängerkreis Bamberg

**Filmmusik
und große Chorwerke**
mit Werken von Orff, Jenkins, Tin uvm.
Gemeinschaftschor Sängerkreis Bamberg
Orchester Musikverein Priesendorf

14. Mai 2023
Konzerthalle Bamberg
Sonntag 17.00 Uhr
Kartenverkauf BVD 5€

www.saengerkreis-bamberg.de

gefördert durch

FRÄNKISCHER SÄNGERBUND
Landkreis Bamberg
DAVERN

im vergangenen Jahr durchgeführten Chorseminare aller Chorgattungen. Die Früchte dieser Tätigkeit werden der Bevölkerung beim Großkonzert „Festival der Stimmen“ zum Höhepunkt des 100-jährigen Jubiläums des SKB am 14. Mai 2023, im Joseph-Keilberth-Saal der Bamberger Konzerthalle zum Besten gegeben. Projektchöre mit ca. 300 Sängerinnen und Sänger sowie ein großer Gemeinschaftschor werden u. a. ein großartiges Programm gestalten. Höhepunkt wird dabei der eigens für den SKB komponierte Chorsatz „Lasst uns singen“ als Uraufführung sein.

Die im vergangenen Jahr eingeführten Online-Sprechstunden seien recht gut angenommen worden und sie werden auch weiterhin quartalsweise angeboten. Über den aktiven Mitgliederstand konnte Schön berichten, dass der SKB z. Zt. 76 Gesangsvereine mit 120 Ensembles „beherberge“, in welchen 2.546 Sängerinnen und Sänger ihrem großartigen Hobby „Chorgesang“ nachgehen würden.

Ein Problempunkt, so Schön, sei die Sängerjugend. Z. Zt. noch als selbständiger Verein im SKB, werde sich diese Vereinigung wahrscheinlich am 21. April d. J. auflösen, da die gesamte Vorstandschaft ihren Rücktritt erklärt habe. Die Kinder- und Jugendchöre im Bereich des SKB werden dann künftig über den SKB organisatorisch vertreten und betreut.



Für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzende wurden geehrt – v. l.: Rainer Hetzel (15 J.), Wolfgang Sahlmüller (25 J.), SKB-Vors. Wolfgang Schön, Hans Neuwirth (10 J.). Nicht im Bild: Peter Müller (10 J.) und Gabi Panzer (10 J.).

Das Quartett des SKB-Musikausschusses – Monika von Grafenstein, Madlen Hiller, Jasmin Steiner und Andres Brunner – berichteten über die gut besuchten Chorseminare für Männer-, Frauen- und gemischte Stimmen sowie über Fortbildungsseminare für das „Singen im Kindergarten“ und das „Singen in der Grundschule“. Diese würden auch im laufenden Jahr in bewährter Art und Weise wieder angeboten, wobei neu hinzukommt: Ein Seminar für Popchor! Alle Seminar-Termine sind auf der Homepage des SKB – www.saengerkreis-bamberg.de – im Detail einzusehen. Für die Projektchöre und den großen Gemeinschaftschor – für das Jubiläumskonzert „Festival der Stimmen“ – können sich immer noch interessierte Sängerinnen und Sänger anmelden.

Aus dem Bericht des Schatzmeisters Raimund Köhler ging hervor, dass im SKB stets wirtschaftlich und vornehmlich für die Fort- und Weiterbildung der Sängerinnen und Sänger gearbeitet wurde und

die Finanzlage auch für weitere größere Vorhaben gerüstet sei. Eine vorbildliche Kassenführung wurde dem Schatzmeister von Kassenprüfer Wolfgang Sippel bestätigt und die Entlastung nach Abstimmung erteilt.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung kam es zu Ehrungen langjähriger ehrenamtlicher Vorstände mit Urkunde und einer „süßen Aufmerksamkeit“:

Für 10 Jahre: Hans Neuwirth, GV Sängerlust Mühlendorf; Peter Müller, GV Ebern; Gabi Panzer, Frauengospelchor „The Newcomers“ Sassenfahrt; für 15 Jahre: Rainer Hetzel, GV Liederkranz Ebensfeld; und für 25 Jahre: Wolfgang Sahlmüller, GV Liederkranz Ebrach.

Vorsitzender Schön gab schließlich noch sämtliche Termine des SKB bekannt und verwies dabei auch auf die SKB-Homepage. Im Besonderen aber noch auf das Leistungssingen des Fränk. Sängerbundes (FSB) am 9. Juli 2023, wo auch der Kreisjugendchor Bamberg teilnimmt und in der Vorschau auf 2024 – „Bamberg ganz Chor“, am 22. Juni 2024.

Zum Abschluss dankte Vorsitzender Schön seinem gesamten Gremium für die stets gute Zusammenarbeit, erklärte die harmonisch verlaufene Kreisversammlung als beendet und wünschte den Vereinen weiterhin viel Erfolg in ihren Chören.

Sängerkreis Coburg-Kronach-Lichtenfels

Sängergruppe Sennigshöhe – zwischen Aufbruch und Ernüchterung

Die Sehnsucht nach dem Frühling und einem musikalischen Neuanfang durchzieht von Beginn an die Jahreshauptversammlung der Sängergruppe Sennigshöhe im Gemeindehaus in Heldritt... Obwohl eine JHV von vielen Regularien bestimmt ist, spielen diese nur eine



Die Geehrten von links: Heinz Heilingloh, 2. Vorsitzender Sängergruppe Sennigshöhe, Bojana Blohmann, Chorleiterin des Gesangsvereins Ottowind, Ottmar Schad, 1. Vorsitzender des Liederkranzes Meeder. Foto: Regine Blümig

untergeordnete Rolle bei der Veranstaltung. Nach allen notwendigen Berichten von 1. Vorsitzender Elvira Löwel, Kassenwart Horst Theil und Schriftführerin Regine Blümig, nach Entlastung des Vorstandes und der Kasse war den teilnehmenden Chorleitern, Vorständen, Sän-

gerinnen und Sängern ein Thema von besonderer Bedeutung: Wie geht es weiter mit unseren Chören? Mit welchen Auswirkungen haben alle Beteiligten zu kämpfen? Corona und die Zeit danach wirken als Entwicklungs-Beschleuniger für die Chöre in zwei Richtungen. Einige haben keine Chorleitung, andere lassen die Vereinstätigkeit ruhen, da es inzwischen zu wenig aktive SängerInnen gibt und das fortgeschrittene Alter vieler Vereinsmitglieder bringt zusätzliche Herausforderungen mit sich. Stimmen und Gehör haben in der Pandemie-Zeit gelitten und oftmals starre Vorstandsstrukturen erschweren eine Neuorientierung. Bereits im letzten Jahr gab es einen Orientierungs- und Unterstützungstag mit Vereinscoach Karl Bosch. Dieses Seminar war ein erster Schritt und ein Angebot mit vielen Informationen, Tipps und Ideen zur Bewältigung der anstehenden Probleme. Jetzt gilt es, sich auf den Weg zu machen und an der möglichen Umsetzung für die eigenen Chöre zu arbeiten. Das im Jahr 2022 endlich wieder zum Leben erweckte „Offene Singen auf der Sennigshöhe“ war ein großer Erfolg. Auch die Teilnahme mit einem Infostand am Friedensmarkt in Meeder und mit einem Flashmob des Gesangsvereins Ottowind sorgte für Aufmerksamkeit. Da es bei der Sängergruppe Sennigshöhe Brauch ist, verdiente ChorleiterInnen und Vorstände zu ehren, wurden für 20 Jahre 1. Vorsitzender des Sängerkranzes Meeder Ottmar Schad und für 10 Jahre Chorleitertätigkeit Bojana Blohmann ausgezeichnet. */nach Regine Blümig/*

Sängerkreis Erlangen-Forchheim

Michael Knörlein, 91356 Kirchenehrenbach,
Brunnengasse 3, michael.knoerlein@t-online.de
(www.saengerkreis-erlangen-forchheim.de)

Jubiläumskonzert des Sängerkreises Erlangen-Forchheim

Nach der gelungenen Premiere im November in Erlangen konnte mit dem zweiten Jubiläumskonzert des Sängerkreises Erlangen-Forchheim anlässlich des 100-jährigen Jubiläums 2021, das aufgrund Corona verschoben werden musste, ein weiterer Glanzpunkt



bei der Aufführung in der Pfarrkirche Verklärung Christi in Forchheim gesetzt werden. Die Gäste erlebten einen bestens vorbereiteten Projektchor des Sängerkreises, der im Zusammenspiel mit dem Orchester der Herz-Jesu-Kirche Erlangen das Oratorium „Im Anfang war das Wort“ von Lorenz Maierhofer eindrucksvoll interpretierte und darbot. Im Zentrum des Oratoriums steht der Prolog zum Johannes-Evangelium. Das musikalische Anliegen des Komponisten, das er mit

den Worten „Möge das Licht dieses Oratoriums gerade in Zeiten, in denen dunkle Schatten die Zuversicht der Menschen bedrängen, Musizierende und Zuhörer mit Freude und Erleuchtung berühren“ unterstreicht, wurde bei der Aufführung deutlich. Die Solisten Cornelia Schmid (Sopran), Christian Kaltenhäuser (Bariton) und Jörg Beckenbauer (Piano) rundeten den Chorgenuss ab. Die Einstudierung und Gesamtleitung lag in den Händen von Kreischorleiterin Andrea Kaschel, die hier hervorragende Vorarbeit leistete. Man merkte höchste Konzentration und Begeisterung bei den Sängerinnen und Sängern. Unterstützung bei der Vorbereitung der Männerstimmen hatte sie durch ihren Stellvertreter Knut-Wulf Gradert. */Michael Knörlein/*

Singen im Alter – Einladung nach Frauenaaurach

Unter diesem Motto lädt der Sängerkreis Erlangen-Forchheim alle Seniorinnen und Senioren, die sich noch fit fühlen und Spaß am Singen haben, zu einer Chorprobe ein. Egal ob sie bereits in einem Chor gesungen haben oder auch nicht. Je nach Anmeldung oder Erfahrung kann ein-, zwei- oder gar vierstimmig gesungen werden. Unter der Leitung von Kreischorleiterin Andrea Kaschel fand das erste Treffen im März statt. Weitere Treffen finden monatlich immer am dritten Dienstag im Monat um 10 Uhr (Dauer max. 1 Stunde) im AWO-Raum, Gaisbühlstraße 4, 91056 Frauenaaurach, statt. Es wird um Anmeldung bei Andrea Kaschel per E-Mail kaschel.andrea@gmail.com gebeten.

Festgottesdienst des MGV Erholung Heroldsbach

Im Jahr 2021 hätte der Männergesangsverein Erholung Heroldsbach 1896 eigentlich sein 125-jähriges Bestehen feiern wollen. Aus den bekannten „Corona-Gründen“ konnte dieses Jubiläum nicht begangen werden. So wurde im Herbst 2022 endlich ein Ehrungs- und Sängerfestabend abgehalten.



Als Abschluss dieses Festes erfolgte nun am 5. März 2023 ein Dankgottesdienst in der Heroldsbacher Pfarrkirche St. Michael unter Leitung von Chorleiter Christof Meier. Die Messe wurde von unserem Pfarrer Klaus Weigand gehalten und musikalisch vom Männerchor gestaltet. Zur Aufführung gelangten hierbei Auszüge aus der

„Majestätsmesse“ von Michael Haydn sowie das „Vater unser“ von Rimski-Korsakov und „O Herr gib Frieden“ von Bortnjanski. Trotz der Fastenzeit ergab sich so ein festlicher Gottesdienst. Das vom Herrn Präsidenten des FSB Prof. Friedhelm Brusniak dem Verein übersandte Grußwort konnte von unserer Vorsitzenden der Sängerguppe Forchheim-West Claudia Fabry verlesen werden. Wir sind dankbar, dass unser Chor die Wirren der Coronazeit gut überstanden hat und freuen uns auf eine schöne Fortsetzung des Sängerjahres.

/Christof Meier/

Kinderchor ersingt stolze Spendensumme

Am 1. Advent veranstaltete der Kunreuther Kinderchor Little BIG voices im Rahmen der Kunreuther Adventstürchen ein kleines Weihnachtskonzert in der Lukaskirche. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein bei Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen kamen Spenden in Höhe von 231,00 EUR zusammen. Der Chor stockte die Spende auf einen runden Betrag von 300,00 EUR auf. Auf Wunsch der Kinder sollte die Spende an die Kinderbildungsstätte der Lebenshilfe in Forchheim gehen. Diesem Wunsch kamen wir gerne nach. Am 5. Januar 2023 überreichte nun Jan Link als Vertreter der kleinen Sänger unsere Spende an Herrn Pfann von der Lebenshilfe.

Übrigens: unsere Chorproben finden seit Januar 2023 wieder 14-tägig im Rathaussaal in Kunreuth statt. Ab einem Alter von 4 Jahren darf jederzeit gerne zum „Mal-reinschnuppern“ und Mitsingen vorbeigekommen werden.

Sängerkreis Hersbruck

Alfred Engelhardt, 91241 Kirchensittenbach,
Aspertshofen 60; engelhardt.aspertshofen@t-online.de
(www.saengerkreis-hersbruck.de)

Chorkonzert in Auerbach

Auf Initiative des MGV 1884 Auerbach fand in der Stadtpfarrkirche St. Johannes in Auerbach zum Ausklang der Weihnachtszeit und zum Jahresanfang ein Konzert mit drei grundverschiedenen Ensembles statt.



Neben dem MGV 1884 Auerbach traten der Chor der Schulschwestern und die Formation „Boaznhocker“ auf. International präsentierte sich der gemischte Chor des gastgebenden MGV 1884 Auerbach.

Unter der Leitung von Markus Weber intonierte der Chor das traditionelle „Mary's Boy Child“ ebenso gekonnt wie das englische Weihnachtslied „Ding Dong! Merrily on high“ oder „A la nanita“ aus Spanien. Aber auch andere Stücke wie als alpenländische Volkslied „Auf, auf, ihr Hirten“ war im Repertoire der gut vorbereiteten Sängerninnen und Sänger.

Das letzte Stück des gemischten Chores, „O Herr, gib Frieden“, mündete in das gemeinsam mit dem Publikum gesungene „Dona nobis pacem“. Die neun Musiker der „Boaznhocker“ spielten unter der Leitung von Markus Baumgärtel und Patrick Hamerla. Sie hatten sich einige sehr bekannte Stücke für das Konzert ausgesucht und begannen dieses mit „Von guten Mächten“ von Dietrich Bonhoeffer.

Die „Boaznhocker“ brachten unter anderem auch das Tiroler Volkslied „Fein sein, beinander bleibn“ und das Lied „The Rose“ zu Gehör. Einen gänzlich anderen Musikstil präsentierte der Chor der Schulschwestern. Die Ordensfrauen sangen unter der Leitung von Provinzoberin Schwester Theresia Hauthaler. Sie begannen ihren Auftritt mit dem Choral „Es ist ein Ros' entsprungen“ von Michael Praetorius. Zu den hellen Stimmen der sechs Schulschwestern passte auch das aus Polen stammende Lied „Hört ihr das helle Klingen“.

Der Chor aus dem Mutterhaus sang sich auf hohem Niveau in die Herzen der aufmerksamen Zuhörer. Weitere Mitwirkende waren Agathe Schriml an der Orgel, Katharina Kohl am Akkordeon und Hans Walter Bottenbruch als eloquenter Moderator.

/nach Brigitte Grüner/

Sängerkreis Nürnberg

Linda Peter (kommissarisch),
peter.saengerkreis-nuernberg@web.de

Zwischen Tradition und Fortschritt

Mit einem Festkonzert am 7. Mai 2023 feiert der Motettenchor Nürnberg in der St. Peterskirche sein 103-jähriges Bestehen. Gegründet



Foto: Michael Braune

1920 zunächst als Arbeiterchor in der Nürnberger Gartenstadt, zog der Chor bald zahlreiche gesangsinteressierte Sängerninnen und Sänger an und entwickelte sich über die Jahre hinweg von einer san-

gesfreudigen Gemeinschaft zu einem leistungsstarken Chor, der sich durch seine Vielseitigkeit auszeichnet. So führte der Chor über die Jahre hinweg nicht nur aus der bekannten Chorliteratur die großen Motetten und Oratorien auf, sondern widmete sich immer wieder der Aufführung von unbekanntem Werken. In letzter Zeit wirkte der Chor regelmäßig bei Opernproduktionen innerhalb von Aufführungen der Pocket Opera Company mit. Auch in seinem Festkonzert am 7. Mai 2023 ab 18 Uhr in der St. Peterskirche präsentiert der Chor seine große Spannweite in der Gegenüberstellung von Altem und Neuem, – zwischen Tradition und Fortschritt: Der Motettenchor Nürnberg führt unter der Leitung von Franz Killer, begleitet vom Musikensemble der Pocket Opera Company, u.a. das Te Deum von Joseph Haydn, das dieser für die Kaiserin Maria Theresia im Jahre 1800 in Wien komponiert hatte, sowie die Sunrise Mass des 1978 in Norwegen geborenen Komponisten Ola Gjeilo aus dem Jahre 2012 auf. Beide Werke sind in einer neu instrumentierten Fassung zu erleben.

Sängerkreis Nord-Oberpfalz

Großer Chortag in Großbüchlberg

75 Sänger und Sängerinnen nahmen am Chortag des Sängerkreises Nord-Oberpfalz in der Petersklause in Großbüchlberg teil. Stefan Werner, Vorsitzender der Sängergemeinschaft Wiesau, freute sich über



Über 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim großen Chortag in Großbüchlberg. Foto: Konrad Rosner

das großartige Interesse, das beweise, „dass Singen nach wie vor in ist“. Parallel dazu fand auch ein Chortag mit 15 Kindern und Jugendlichen aus vier Vereinen (Wiesau, Leonberg, Weiden und Waldthurn) statt. Dozent Moritz Metzner, er ist Chorleiter an der Technischen Hochschule in Nürnberg, verstand es, die Kinder zu begeistern und mitzunehmen. Um die Erwachsenen „kümmerte“ sich der 41-jährige Musikpädagoge Timm Wisura aus Langenzenn (Landkreis Fürth), stellvertretender Bundeschorleiter und Leiter des Jugendchores im Fränkischen Sängerbund. Er zeigte sich sehr angetan: „Es macht auch für mich großen Spaß – alle ziehen mit. Ich wusste im Vorfeld nicht, was auf mich zukommt. Denn es konnte jeder mitmachen, auch Leute, die noch in gar keinem Chor singen.“ Es wurde aber nicht nur

gesungen. Wisura baute auch einige Lockerungsübungen ein. Markus Schuller vom Männergesangverein Mitterteich, der auch bei der Gruppe „Sing Out“ aktiv ist, war beeindruckt: „Ich kann hier vieles mitnehmen, man wird hier richtig gefordert.“ Zum ersten Mal mit dabei war Renate Burger aus Tirschenreuth. Sie lernt gerade Gitarre. „Da kann ein wenig Singen nicht schaden“, erklärte sie. Ob Burger sich einem Chor anschließt, ließ sie noch offen: „Bis jetzt hatte ich noch nicht viel mit Singen am Hut. Ich mache hier das alles nur für mich.“ Zu hören waren beim Chortag unter anderem „Der Mai, der lustige Mai“, „Schaffe in mir, Gott ein reines Herze“ oder „Werde munter, mein Gemüte“.

/Konrad Rosner/

Sängerkreis Schwabach

Christa Riehn, 91126 Schwabach, Mecklenburger Straße 8
christa.riehn@t-online.de

Harmonie der Generationen und Klangkörper

Zum Weihnachtskonzert des Sängerkreises Weißenburg war in die St. Andreaskirche geladen worden. So hatte sich der Sängerkreis stimmliche Verstärkung von der Kantorei St. Andreas geholt. Dem so kombinierten Chor stand zudem ein weiteres, für den Abend eigens fusioniertes Ensemble zur Seite: der Kinderchor jener Kirchengemeinde und der namens „Klangwerk Gersdorf“ unter gemeinsamer



Zum großen Finale gab es ein gemeinsam gesungenes „Oh Du fröhliche“ das von KMD Michael Haag dirigiert wurde und in das auch die Zuhörerschaft einstimmte. Foto: Jürgen Leykamm

Leitung von Simone Obermeyer sorgten für eine wahrhaft herzerfrischende Bereicherung des Konzertgeschehens. Für instrumentale Herzerwärmung ließ nicht nur der gemeindliche Posaunenchor Trompete & Co. erklingen, sondern auch eine Combo. Helmut Blaa (Keyboard), Georg Pfahler (Klavier), Jürgen Schmolle (Gitarre) und Renate Raumberger (Bass), verstanden es dabei, für einen wunderbaren Klangteppich zu garantieren und widerstanden der Versuchung, mit Solo-Einlagen das Konzert in eine andere Richtung zu drängen. Eine Melange aus Klangkörpern, die auf großes Interesse stieß. Laut der Sängerkreisvorsitzenden Dagmar Baudenbacher waren es um die 500 Gäste, die dem Weihnachtskonzert vor Ort lauschten.

/nach Jürgen Leykamm/

65 Jahre im Chor

In seiner Jahresversammlung ehrte der Männergesangverein Gustenfelden langjährige Sänger und stellte die geplanten Auftritte für das kommende Jahr vor. Die Stärke des Chors wurde nicht zuletzt darin deutlich, dass sofort wieder gesungen wurde, sobald es möglich war. Selbst Veranstaltungen und Auftritte konnten in der zweiten Jahreshälfte mit gewohnter Bravour absolviert werden. Der Höhepunkt war das vom Männergesangverein organisierte und mit dem Volkschor Georgensgmünd gestaltete Weinfest in Gustenfelden. Chorleiterin Ruth Schauer hob das anhaltende Engagement und die Begeisterung der Sänger hervor. Trotz der Einschränkungen sei Aufgeben nie eine Option gewesen. Heute präsentiert sich der Chor mit einer ausgewogenen Mischung aus erfahrenen und jungen Sängern, mit einem breiten und bunt gemischten Repertoire. Ziel sei die weitere Ergänzung des Liedguts um fremdsprachliche Lieder. Erlebt werden kann der Männergesangverein Gustenfelden im Rahmen



der KKM in Rohr am 11. Juni 2023, beim Jubiläum des Posaunenchores in der Tabakhalle Kottensdorf am 1. Juli 2023 und bei einem Konzert am Rothsee mit dem Volkschor Georgensgmünd und dem Gospelchor Worzeldorf. Am 16. September findet wieder das Gustenfeldener „Weinfest mit Gesang“ statt. Für den 10. Dezember lädt der Männerchor zu einer Adventsfeier in die Kirche Gustenfelden ein. Vorsitzender Manfred Wagner ehrte für 65 Jahre Singen im Chor Heinrich Götz und Erhard Fromberger. Günter Hirsch erhielt Urkunde und Nadel für 40 Jahre Singen im Chor und mit seiner Frau Luise ein Sonderlob für 20 Jahre als Schriftführer. Sein Nachfolger Roland Bierlein kann immerhin auf zehn Jahre Singen im Chor zurückblicken */nach Roland Bierlein/*

Doppelkonzert begeisterte das Publikum

Einen bunten Melodienstrauß beim Valentinskonzert banden das Schwabacher Akkordeon-Ensemble Roland Gössnitzer und der Alpenvereinschor unter der Leitung von Karl Franz. Die Musiker begeisterten die zahlreichen Zuhörer im ausverkauften Saal des Evangelischen Hauses. Am Ende begleitete das Publikum die gemeinsamen Zugaben beider Gruppen mit Gesang. In ihrem Konzert

zeigten die Instrumentalisten, von den Sängern abwechslungsreich ergänzt, ein breites Repertoire. Enrico Popp, der Bezirksvorsitzende des Bezirks Franken im deutschen Harmonika-Verband, ehrte Ro-



land Gössnitzer für über 50 Jahre Akkordeonarbeit mit der goldenen Ehrennadel. Das Akkordeon-Ensemble hatte zuvor mit „Musik ist Trumpf“ und den „Erinnerungen an ein Ballerlebnis“ die Zuhörer eingestimmt und zeigte anschließend dann die ganze Breite seines musikalischen Schaffens mit Oberkrainer-Hits von Slavko Avsenik über Walzerklänge, ein Operettenmedley aus „Maske in Blau“ bis hin zu einem Tango-Bolero. Dabei führten die beiden ersten Stimmen – Birgit Kramer und Kerstin Berro – sicher durch die Kompositionen, gestützt auf einen soliden Bass von Susanne Pöller. Roland Gössnitzer, Marion Scheidel und Elke Gössnitzer ergänzten alles zu einem ausgewogenen, harmonischen Ensembleklang. Der Chor des Alpenvereins Schwabach unter Karl Franz steuerte – passend zum Thema und seinem Namen – Lieder aus den Bergen bei. Die 16 Sänger boten Kärntner Liedgut und weitere alpenländische Weisen dar, wobei Karl Franz mit sparsamem, exaktem Dirigat die vierstimmigen Kompositionen leitete. Der Chor wusste mit vollem Klang und sicheren Solisten über einem klangvollen Bassfundament zu überzeugen. Dabei wurden neben A-cappella-Vorträgen die Werke auch mit Akkordeon oder Gitarre begleitet. Reicher Applaus des vollen Saales führte zu einem stimmungsvollen Abschluss mit Zugaben, wobei die Zuhörer mitsangen und die Handys leuchteten. */nach Thomas Karl/*

Endlich wieder unterwegs als Chor – gemeinsam Menschen mit Musik begeistern

Unglaublich: nach über zwei Jahren mit diversen Hindernissen für unseren kleinen örtlichen Chor in Wernfels ging es jetzt wieder mit vollem Einsatz in die stude Weihnachtszeit – einziger Unterschied dieses Mal, sowohl die Zuhörer als auch die aktiven Sängerinnen und Sänger freuen sich riesig auf diese Zeit. Endlich proben wir wieder auf Ziele und können zeigen, was wir draufhaben. Die Weihnachtszeit war mit fünf Terminen gespickt. Wir starten gleich mit einem Konzert in der St. Emmeram-Kirche in Spalt auf dem berühmten Spalter Weihnachtsmarkt. Am 2. Adventswochenende hat uns der Unterreichenbacher Chor nach Schwabach zu seinem Weihnachtskonzert in die St. Sebald-Kirche eingeladen. Umso mehr freute es uns, dass wir am 3. Adventswochenende gemein-

sam mit allen örtlichen Vereinen aus Wernfels und Theilenberg einen kleinen Weihnachtstreff auf die Beine gestellt haben. Am 18. Dezember stand dann endlich einmal wieder unsere Vereinsweihnachtsfeier an. Dort treffen sich unsere passiven Mitglieder, die ehemaligen Sänger und die aktiven Mitglieder in Begleitung ihrer Liebsten zum gemeinsamen Jahresabschluss. Nicht zu vergessen die Ehrungen unserer langjährig treuen Mitglieder – darunter zwei 70-jährige Jubiläen. Ebenfalls gab es noch Jubiläen für 50-, 40-, 25- und 10-jährige Mitgliedschaft. Umrahmt wird die Feier natürlich mit Liedbeiträgen unseres Chores, die dürfen auf gar keinen Fall fehlen. Am 24. Dezember beschlossen wir unsere kleine Tour durch



die Weihnachtszeit als Laien-Chor mit unseren Liedbeiträgen zur Christmette in der St. Wenzeslauskirche in Theilenberg. Wir hoffen wieder auf ein neues Jahr voller schöner gemeinsamer Proben, Auftritte und Gemeinschaft – eben fast ganz so, wie vor der Pandemie. Interesse, mitzusingen? Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Freude am gemeinsamen Singen reicht völlig aus. Wir proben donnerstags im Sportheim Wernfels: Frauen 19 Uhr, Herren 20 Uhr.

/nach Christina Frey/



Illu: vecteezy.com



Europa-Tage
der Musik

Bayerischer Musikrat

Europatage der Musik
23. - 25. Juni 2023

Tag der Laienmusik - 24. Juni 2023

Chöre

Ensembles

Orchester

23.

Freundschaftswochen
Týdny přátelství

Bayern – Tschechien | Česko – Bavorsko



JUGENDSAITEN

Chorjugend im Fränkischen Sängerbund. Kontakt: jugend.intakt@gmail.com

Chorjugend im Fränkischen Sängerbund hat neues Präsidium!

Am Sonntag, den 5. März 2023 veranstaltete die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund einen virtuellen Chorjugendtag und der wählte neue Gesichter ins Jugendpräsidium. #wirfeiernchor – unter diesem Motto hatte die Chorjugend im Fränkischen Sängerbund im vergangenen Jahr ihren 25. Geburtstag gefeiert. Ein Grund, die insgesamt vier Veranstaltungen noch einmal Revue im Rahmen des Chorjugendtags passieren zu lassen. Doch es war nicht nur eine Veranstaltung zum Zurückblicken, sondern vielmehr der Startschuss für ein neues Jugendpräsidium.

Nachdem einige Präsidiumsmitglieder aufgrund neuer Aufgaben und privater Gründe ihre Ämter niedergelegt hatten, wurde dieses Jahr neu gewählt. Wir freuen uns sehr, dass von nun an Annedore Stein als Präsidentin der Chorjugend im FSB vorsteht und gratulieren herzlich zur Wahl! Doch auch das Amt der Referatsleitung Musik, auch bekannt als das Amt des Bundesjugendchorleiters, wurde neu gewählt. Hier gratulieren wir Kilian Stein zur Wahl und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit! Auch das Amt zur Stellvertretung der Referatsleitung Musik konnte neu besetzt werden.

Wir freuen uns sehr, dass wir Madeleine Lobig für dieses Amt gewinnen konnten und sind auf neue musikalische Impulse gespannt! Zu guter Letzt stand auch das Amt der Referatsleitung Medien zur Wahl. Wir freuen uns auf neue Impulse in der Medienarbeit durch Andreas Wild und auf eine gute Zusammenarbeit. Doch eine Neuwahl ist auch immer ein Abschied und wir wollen uns ganz herzlich bei Mario Frei, ehemaliger Bundesjugendchorleiter, Melissa Dix, ehemalige Referatsleiterin Medien, und Judith Reitelbach, ehemalige Präsidentin der Chorjugend im FSB, recht herzlich bedanken. In ihren jeweiligen Amtszeiten haben sie die Arbeit der Chorjugend im FSB maßgeblich mitgeprägt und sich für die Kinder- und Jugendchöre im Verbandsgebiet eingesetzt. Wir wünschen ihnen für ihren jeweiligen weiteren Weg alles Gute und bedanken uns für ihr Engagement! Das neue Jugendpräsidium hat seine Arbeit auch bereits aufgenommen und ist zu einer ersten Präsidiumssitzung am Sonntag, 12. März 2023 zusammengekommen. Sie stand im Zeichen des ersten Kennenlernens, der Selbstorganisation und der groben Jahresplanung für das Jahr 2023. Hierüber halten wir Euch selbstverständlich über unsere Kanäle auf dem Laufenden ;-).

PINNWAND UND CHORLEITERBÖRSE

Chorleitung gesucht – Spittelstein

Nenne es „Ambition“, „Herausforderung“ oder „Spaßfaktor“ – wie auch immer. Entscheidend ist, dass Du Dir vorstellen kannst, einen engagierten Mid-ager-Chor zu neuen Ufern zu führen. Damit Du Dir eine Zusage nicht dreimal überlegen musst, hier einige Fakten als Entscheidungshilfe: Wir sind ein gemischter Chor von derzeit 15 Aktiven. Geprobt wird wöchentlich in Spittelstein (Ortsteil von Rödental). Das Repertoire umfasst Pop-, Rock- und Gospel-Musik, Musicals, Klassik und ggf. kirchliche Lieder. Auch Auftritte mit fremden Chören, Kinderchören und Bands gehören dazu. Leider verlässt uns unsere derzeitige Chorleiterin Mitte des Jahres. Deswegen wäre es schön, wenn wir uns kennenlernen würden. Kontakt: Carmen Bär (0175/4000759), Fred Bardutzky (0176/96392929) oder per Mail carmenbaer1003@gmail.com

Chorleitung gesucht – Kirchehrenbach

Für unseren Gemischten Chor und Cantabella (Frauenchor) in 91356 Kirchehrenbach (am Walberla) suchen wir eine/n Chorleiter/in. Aus zeitlichen Gründen (u.a. beruflich) muss unser derzeitiger Chorleiter die Leitung zeitnah abgeben. Wir möchten aber unseren motivierten Sängerinnen und Sängern einen nahtlosen Übergang bieten und suchen dafür eine/n motivierten Chorleiter/in die/der uns weiterhin ein aktives Chorleben mit entsprechenden Konzerten und Auftritten ermöglicht. Über Ihre Meldung freuen wir uns. Kontakt: Gesangverein Cäcilia Kirchehrenbach e.V., Michael Knörlein, 1.Vorsitzender, michael.knoerlein@t-online.de, 0160 96726753

FRAG AMU: DAS INFOPORTAL DER AMATEURMUSIK

Die frei zugängliche Enzyklopädie bündelt das Fachwissen rund um die Amateurmusik und schafft einen Mehrwert für alle Ensembles. Dazu beantwortet Amu, das schlaue Füchlein der Amateurmusik, nun zahlreiche Fragen. Amu weiß alles, was nicht zur Musik selbst gehört, aber für das Amateurmusizieren wissenswert ist. Im Bereich des Amateurmusizieren spielt die Entlastung von ehrenamtlich engagierten Menschen nicht erst seit der Corona-Pandemie eine große Rolle. In den vergangenen Jahren arbeitete der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) daher gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden an einer Plattform, welche den Wissenstransfer von Hauptamtlichen auf der Bundesebene zu den meist Ehrenamtlichen auf der lokalen Ebene beschleunigen kann. In mehreren Umfragen und Workshops der Amateurmusikverbände kristallisierte sich heraus, dass insbesondere ein Lexikon der Amateurmusik einen deutlichen Mehrwert bieten würde: Informationen rund um das Amateurmusizieren sollten gebündelt und Wissen leicht zugänglich gemacht werden. Während aus dieser Idee immer konkreter die Konzeption der digitalen Wissensplattform *frag-amu.de* wuchs, vergrößerte die Corona-Pandemie zusätzlich den Bedarf. Corona hat unzählige neue Fragen aufgeworfen. Fragen, die im Kompetenznetzwerk NEUSTART AMATEURMUSIK zusammenlaufen, die wieder und wieder gestellt und dort gemeinsam für die gesamte Amateurmusikszene beantwortet werden. Da das Kompetenznetzwerk verlässliche Antworten erarbeitet, lag es nahe, diese sogleich in das Online-Lexikon der Amateurmusik einzuspeisen.



Die Themen auf *frag-amu.de* orientieren sich dynamisch an Bedarf und Wünschen von AmateurmusikerInnen. *Frag-amu.de* bündelt das gesammelte Wissen und die gemeinsame Expertise aller Amateurmusikverbände. So kann ein Verband z. B. Fachkenntnisse zum Urheberrecht beisteuern und ein anderer z. B. Inhalte und Methoden zur Nachwuchsgewinnung übermitteln. Weil es bei den meisten Themen keinen Unterschied macht, um welche Art von Ensemble, es sich handelt, ist dieses Wissen auf alle Ensembles von A wie a-cappella bis Z wie Zupforchester übertragbar. Weitere Artikel kommen laufend hinzu, die Erweiterung der Plattform ist also ein kontinuierlicher

Prozess. Sämtliche Artikel wurden von Fachleuten geschrieben und werden regelmäßig aktualisiert und ergänzt. Via Kommentarfunktion oder Kontaktformular können Amu weitere Fragen gestellt, Anregungen gegeben oder zusätzliche Artikel gewünscht werden. Spezielle Nachfragen zu Themen der Amateurmusik beantwortet die Beratungsstelle von *frag-amu.de* auch telefonisch: Von Montag bis Donnerstag jeweils von 10-13 Uhr sowie Montag bis Donnerstag von 18-20 Uhr unter 030- 609 807 81 - 39. Die Programmierung von *frag-amu.de* wurde im Rahmen des Projekts „Die Verantwortlichen #Digital“ der Akademie für Ehrenamtlichkeit aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat und der Robert-Bosch-Stiftung gefördert. Der Betrieb und die Redaktion der Plattform werden gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

/Pressemitteilung Bundesmusikverband Chor und Orchester/

Chorleitung gesucht – Ottensoos

Der Männergesangverein Ottensoos sucht ab Mitte 2023 einen motivierten Chorleiter oder eine motivierte Chorleiterin, der/die uns mit Können und Spaß durch bekannte und gerne auch durch neue Chorwelten führen möchte. Derzeit finden unsere ca. eineinhalbstündigen Chorproben außerhalb der Schulferien jeweils donnerstags ab 20.00 Uhr statt, wir sind aber auch für einen anderen Probenstag offen. Unser Männerchor besteht aus rund 35 leistungsbereiten und aufgeschlossenen Sängern im Alter zwischen Mitte 30 und Ende 70 in ausgewogener stimmlicher Besetzung. Unser Repertoire umfasst eine große Bandbreite von traditionellem Männerchorgesang über geistliche Lieder bis hin zu weltlicher Chorliteratur für 4-stimmigen Männerchor, nicht ausschließlich in deutscher Sprache. Unsere Chorziele sind Konzerte oder Liederabende, gerne auch mit befreundeten Chören, die Mitwirkung bei Gottesdiensten, Ständchen zu Jubiläen unserer Mitglieder sowie der Erhalt und die Bereicherung des kulturellen Lebens in unserem Dorf und darüber hinaus. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und ein erstes Gespräch. Kontakt: Klaus Falk, 1. Vorstand, Telefon: 0172 8102565, E-mail: vorstand@mgv-ottensoos.de

Chorleitung gesucht – Mitteleschenbach

Wir sind ein gemischter Chor mit ca. 25 aktiven Sängern und Sängerinnen aller Altersklassen aus Mitteleschenbach und suchen ab sofort eine neue Chorleitung (m/w/d). Unser bisheriger Chorleiter muss uns aus beruflichen Gründen bald verlassen. Wir würden uns über eine vielseitig interessierte Chorleitung freuen. Das Repertoire reicht von altem Liedgut über Gospel und kirchlichen Liedern hin zu Popsongs aus der Gegenwart. Wir arbeiten überwiegend auf das jährliche Herbstkonzert mit Blaskapelle, Gruppensingen und Dorffest, sowie Weihnachtsgottesdienste hin. Wir sind für neue Ideen offen und freuen uns über Ihr Interesse! Kontakt: Annette Dauer (1. Vors.) 09871-70 50 22



Sängermuseum

Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Choreswesens



Sängermuseum Feuchtwangen

Stiftung Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Choreswesens

Am Spittel 2-6
91555 Feuchtwangen
Telefon: +49 (0) 9852/4833

info@saengermuseum.de
www.saengermuseum.de

Öffnungszeiten

1. März bis 31. Oktober

Mittwoch bis Freitag:
10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

An Wochenenden und Feiertagen auch für Gruppen
ab 10 Personen geöffnet (Voranmeldung erforderlich)

Eintrittspreise

Erwachsene 5,00 €
ermäßigt 2,50 €

Führungen für Gruppen ab 10 Personen
(Voranmeldung erforderlich)

Archiv

ganzjährig geöffnet
Montag: 10 bis 12 Uhr
Mittwoch und Freitag:
10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Chorliteratur

Schriftreihe des Fränkischen Sängerbundes

Der FSB hat drei Hefte veröffentlicht, die als Hilfen für Chorleiter und Vorstände zur Durchführung von Konzerten, Liederabenden und Chorveranstaltungen dienen sollen:

- Heft 1: Das erfolgreiche Konzert
- Heft 2: Das gute Programm
- Heft 3: Stimmtraining

Die Hefte 1 und 2 können Sie gegen eine Schutzgebühr von je € 1,50 und Heft 3 für € 2,50 zzgl. Portokosten in der FSB-Geschäftsstelle erwerben.



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Fränkischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 30, 96450 Coburg
Postfach 16 61, 96406 Coburg
Telefon 095 61/944 99, Telefax 095 61/755 80
E-Mail: info@fsb-online.de
Homepage: www.fsb-online.de

Schriftleitung

Annette Schäfer
Neugartenstraße 15, 96114 Hirschaid
intakt.fsb@web.de

Redaktion

Annette Schäfer

Anzeigenverwaltung

Fränkischer Sängerbund e.V.
Bahnhofstraße 30, 96450 Coburg
Telefon 095 61/944 99
Telefax 095 61/755 80

Druck

mgo360 GmbH & Co. KG,
Gutenbergstraße 1, 96050 Bamberg
Telefon 09 51/188-254
Telefax 09 51/188-326
Das Mitteilungsblatt des Fränkischen Sängerbundes intakt erscheint 6-mal im Jahr. Die Bezugsgebühren sind im Jahresbeitrag enthalten.

Auflage

3000 Exemplare

Öffnungszeiten Coburger Geschäftsstelle

Mo-Mi 9.00-12.00 Uhr und 13.00-15.00 Uhr
Do 9.00-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr
Fr 9.00-14.00 Uhr

Redaktionsschluss für

Nummer 1: 5. Januar
Nummer 2: 5. März
Nummer 3: 5. Mai
Nummer 4: 5. Juli
Nummer 5: 5. September
Nummer 6: 5. November

Die Mitarbeit in der intakt ist ehrenamtlich.
Unaufgefordert eingegangene Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

ISSN 2510-3717